ATTENDED und Unzeiger für Stadt und Cand. Diefes-Blatt (frilher "Reuer Glbinger Anzeiger") ericeint werfrüglich und toftet in Elbing pro Quartal 1,60 Mt., mit Botenlohn 1,90 Mt., bei allen Poftanftalten 2 Mt.

Illustr. Sonntagsblatt - "Der Hausfreund" (täglich). = Telephon : Anfchluß Rr. 3.

Ver. 120. A LONG BURGON

Elbing, Dienstag:

Institute 15 pf., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 pf. die Spaltzeile ober beren Maum, Reslamen 25 pf. pro Zeile, 1 Belagegemptar tostet 10 pf. Expedition: Spieringstraße Rr. 13.

Sigenthum, Drud und Berlag von S. Gaart in Elbing. Berantwortlicher Rebacteur M. Gingold (Start) in Elbing

24. Mai 1892.

44. Jahrg.

Abonnements auf die

Altpreußische Zeitung mit den Gratisbeilagen "Der Hausfreund" und "Ilustr. Sonntagsblatt" für den Monat Juni werden bon allen Postämtern zum Preise von 65 Pfennig angenommen. Hür Elbing beträgt monatlich der Abonnementspreis 55 Pfennig. Neu hinzutretende Abonnementen erstalten gegen Einsendung der Abonnements-Duittung

die Zeitung schon von jest ab täglich unter Kreuzband. Den Anfang des vorzüglichen Romans "Das Wort der Mutter" von A. Söndermann liefern wir den neu hinzutretenden Abonnenten auf Bunfc gratis und franco nach.

Brobe-Rummern ftellen wir den Freunden unseres Blattes behufs Gewinnung neuer Abonnenten gern zur Berfügung. Die Expedition.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 21. Mai. Das "Fremdenblatt" hebt in einer Besprechung der Wahlen in Griechenland her-vor, daß die Niederlage Delyanis' für die Monarchie einen Erfolg bedeute, welcher die Festigkeit, die Kraft und das Selbstvertrauen Griechenlands erhöhe. Gleichwie im demokratischen Italien dringe in Griechenland der Gedanke durch daß die Monarchie die stärkste bindende Kraft besiße. Das "Fremdenblatt" schließt mit dem Aus-druck der Zuversicht, daß Trikupis — der erfahrenste Staatsmann des Landes — seine Politik ber europäischen Situation und dem allgemeinen Ruhebedürfniß anzubequemen wiffen werde.

Paris, 21. Mai. Wie die Morgenblätter melden, find in den Steinbrüchen von Meulieres (Departement Seine et Dise) 100 Dynamitspatronen gestohlen worden. Verdächtig erscheinen mehrore itzlieute Verdichten worden. mehrere italienische Arbeiter, welche aus ber Gegend verschwunden sind. Dieselben sollen gedroht haben, das der Herzogin von Carafa gehörige Schloß

Epinay sur Orge in die Luft zu sprengen. Ropenhagen, 21. Mai. Der Minister des Answärtigen, Baron v. Rosenörn=Lehn, ist,

Jahre alt, heute Nachmittag gestorben.

Rom, 21. Mai. In dem heutigen Ministerrathe inner 21. Mai. In dem heutigen Ministerrathe wurde die Ernennung der folgenden Unterstaatssekretäre beschlossen: Für das Innere Rosano, für das Schatzamt Fagiuoli, für Aderbau di Sanskillians Giuliano, für die Finanzen Lanzara, für Justiz Nocito, für öffentliche Arbeiten Sani. In den Ministerian Ministerien bes Krieges und der Marine wurden

die bisherigen Unterstaatssekretäre bestätigt. **New-Pork**, 21. Mai. Die Hochwässer in den Thälern des Missispi und des Missouri haben zu fallen begonnen. In St. Louis und den benachbarten Gegenden allein wird der angerichtete Schaben auf 11 Millionen Dollar geschätzt. Rach Meldungen aus Siour City ist der Wasserstand der ausgetretenen Flusse noch außerordentlich hoch. Der Regen hat aufgehört, dafür ist aber starker Schneefall eingetreten, durch welchen die Nothlage

ber Obdachlosen eine noch größere geworden ist. Bie Senatsausschüsse für das Auswanderungswesen bereiten einen Gesetzentwurf vor, durch welchen Ausländer, deren Ginwanderung in die Vereinigten Staaten durch Gesch verboten ift, verhindert werden sollen, sich nach denselben einzuschissen. Jedenfalls foll ihre Landung in den Bereinigten Staaten durch das geplante Gesetz unmöglich gemacht werben.

Politische Tagesübersicht. Juland.

Berlin, 22. Mai. - Ueber bie von norwegischen Blättern gemeldete Abberufung des deutschen Generalconfuls in Chriftiania, herrn v. Dergen, geht einem Berliner Blatte folgende Mittheilung zu: Berr b. Derten stand schon seit längerer Zeit mit den zahl= reichen in Christiania anfässigen Deutschen in einem gewissen Gegensate, der sich in erster Linie auf Meinunganerichiader, der sich in erster Linie auf Meinungsberichiedenheiten darüber stützte, wie der Einfluß der dortigen durchweg tüchtigen deutschen Rolonie zu beben und in seinen Lebensäußerungen zu vertreten sei. Als der hieraus entstandene Zwift sich weiter zuspitzte, wendete sich die deutsche Kolonie mittelft einer von 24 Deutschen Christianias unterschriebenen Bitte um Abhilfe an den zuständigen beutschen Gesandten Dr. Busch in Stochholm. Dr. Busch begab sich unverzüglich nach Christiania, und das Ergebniß seiner Reise war die Abberusung des herrn b. Dergen bon feinem Boften in Chriftiania.

Der Reichstags-Abgeordnete Freiherr v. Münch (wild) hatte gegen den Stuttgarter "Beobachter" Straftlage megen Beleidigung erhoben, weil ber=

in Stuttgart wies jedoch die Rlage zurud, weil in der wird, fraglichen Bemertung ein Angriff auf die sittliche Aende Qualifikation bes Herrn von Münch nicht gefunden werden fonne.

* Mannheim, 22. Mai. Der hier abgehaltene Barteitag der deutsch-freisinnigen Bartei Sud= west=Deutschlands war sehr stark besucht; auch eine große Anzahl von Mitgliedern des Reichstages und der Einzellandtage war anwesend. In der äußerst zahlreich besuchten öffentlichen Versammlung hielt der Abg. Eugen Richter einen längeren Bortrag, in welchem er über die Arbeiten des Reichstags sprach und die Ziele der Partei darlegte. Als Versammlungs= ort für den nächsten Parteitag wurde Neustadt a. d. haardt vorgeschlagen.

Münden, 21. Mai. Die Rammer der Abgeordneten nahm heute ben Ausschuffantrag an, in welchem die Regierung ersucht wird, dem nächsten Landtage eine Kirchengemeindeordnung vorzu= legen. Der weitere Antrag des Ausschuffes, daß bis zum Erlaß des gedachten Gesetzes gegebenen Falles Vertreter der Kirchengemeinden zu wählen seien, welche die Besugniß haben, Kirchensteuern aufzulegen, murde mit 80 gegen 24 Stimmen angenommen. Auch die bezüglichen Ginzelbestimmungen des aus der Initiative des Hauses hervorgegangenen Antrages wurden nach den Vorschlägen des Ausschusses angenommen.

* Cifenach, 22. Mai. Die sehr zahlreich ein-getroffenen Theilnehmer an dem nationallibe ralen Parteifeste, welche sich heute Bormittag auf einer in der Rähe der Stadt gelegenen Waldwiese zur Festseier versammelt hatten, wurden Namens des Centralausschuffes von dem Abgeordneten Marquardsen begrüßt, der am Schlusse seiner Ansprache ein enthusiastisch aufgenommenes Hoch auf den Kaiser und auf den Großherzog von Sachsen-Weimar ausbrachte. Von der Versammlung wurden Huldigungstelegramme an den Raifer und an den Großherzog von Sachsen Weimar beschlossen und alsbald abgesandt. Auch an ben Fürsten Bismarck und an ben Oberpräsidenten v. Bennigsen, von welchem ein Begrußungstelegramm eingegangen war, wurden Telegramme gerichtet. Nach weiteren Begrugungen der Festtheilnehmer von Seiten des Thuringer Berbands und des Gisenacher nationals liberalen Bereins hielt ber Abgeordnete Böttcher die Festrede, in der er die Wirksamkeit der nationalliberalen Bartet schilderte. Delbruck-Jena feierte die Berdienfte v. Bennigsen's um die Partei, Abg. v. Benda forderte zu entschiedenem Festhalten an den Hauptzielen der Bartei auf. — Die Festseier fand dann ihre Fort-setzung in einer Bersammlung in der Festhalle der "Phantafie", wo die Abgeordneten Hobrecht und Friedberg sowie Stehlin-Stuttgart und Ofann-Darmstevoety soile Steinschunger und Spum Schlusse unter stein Bum Schlusse wurde, wie vorher schon auf der Waldwiese, von der Bersammlung ein patriotisches Lied gesungen.

Ausland.

Defterreich-Ungarn. Wien, 21. Mai. Abgeordnetenhaus. Seute begann die erfte Lefung der Balutavorlagen. Nachdem Laginja (Sud-Slawe) Falukavorlagen. Nachdem Laginja (Süd-Slawe) jich gegen die Vorlagen ausgesprochen, erklärte Jaworski Namens der Polen die Zustimmung zu einer Ueberweisung der Entwürse an einen Ausschußt du l'en (Cheders) im ganzen Reiche außt ub eb en. An deren Stelle treten staatliche vom Standpunkte der landwirthschaftlichen Interessen Galtziens nicht erwünscht, für die Machtstellung des Reiches nothwendig sei; keines Falles dürse die Bertathung des Gegenstandes übereilt werden. In der Vorlagen und jüdlschen Religionse unterricht. Herrenhaus wurde auf den Antrag Falkenhain's eine Kommission von 21 Mitgliedern zur Borberathung der Balutavorlagen gewählt. Der Antragsteller betonte in der Begründung seines Borschlages die Roth-wendigkeit, die Erörterungen über die Entwurfe thunlichst zu beschleunigen. — Dem "Fremdenblatt" zusolge ist Seitens der Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika dem Wiener Kabinete keine formelle Ginladung zur Beschickung der von Amerika beantragten internationalen Silberkonfereng zugefommen, fondern nur eine Anfrage, ob die ofter= reichische und die Ungarische Regierung geneigt wären, diese Konferenz zu beschiden. Das Auswärtige Amt babe beide Regierungen von dieser Anfrage in Kennt= niß gefett, die Antworten der Regierungen feien noch ausständig, daher seien auch die Nachrichten von der Ablehnung Desterreich-Ungarns vorläufig unbegründet. Bemerkenswerth sei, wie das "Fremdenblatt" hinzu-fügt, daß in der Anfrage der amerikanischen Regierung nicht einmal der Ort genannt werde, an welchem die Silberkonserenz zusammentreten solle. Die Meldung von dem bevorstetzenden Rücktritt des Wiener Bolizeiprafidenten Baron Rrauß tritt beftimmt auf. Kraus legte das Schwergewicht der polizeilichen Thätigkeit in die Aufdedung von sozialistischen Umtrieben andererseits begünstigte er ben Bureaufratismus morunter der öffentliche Sicher= heitsdienft litt. Dem "Fremdenblatt" zufolge ift die Ernennung des Bolizeipräfidenten bon Wien, Baron Rrauß, jum Landespräfidenten der Butowing bereits vollzogen.

Frankreich. Baris, 21. Mai. Der Rriegsminister Ferncinet hat dem Ministerrath eine Borlage unterbreitet, nach welcher die Dauer des Dienstes in

wird, während bezüglich der Uebungszeiten keine dem Senator Filipesco Theil. Aenderung eintreten soll. Die Waßregel bezweck, Zapfenstreich. die gemischten Regimenter, welche gegenwärtig aus einem Bataillon der aktiven Armee und zwei Bataillonen der Territorialarmee zusammengesetzt sind, fünstighin aus Soldaten der aktiven Urmee und der Reserve der aktiven Urmee zu sormiren. Durch einen anderen gleichfalls im heutigen Ministerrathe vorgelegten Gesetzentwurf beabsichtigt der Minister eine Berjungung der höheren Offizierschargen herbeizuführen, indem er für die Offiziere der Landarmee den Abgangstermin mit voller Pension schon nach 25, nicht, wie bisher, erst nach 30 Jahren eintreten lassen will. Insgesammt wurden höchstens 200 Difiziere jährlich von dieser Maßregel Vortheil ziehen. Die Gesammtkosten, welche die volle Ans wendung dieser Maßregel ergabe, würden noch nicht zwei Millionen betragen. — Deputirtenkammer. Der Deputirte der Arbeiterpartei Lavy richtete eine Interpellation an die Regierung über die vor dem 1. Mai d. J. vorgenommenen Berhaftungen von Anarch ift en. Ministerpräsident Loubet erwiderte, die Verhaftungen seien dazu bestimmt gewesen, die Urheber der vorgekommenen anarchistischen Attentate ausfindig zu machen. Die Regierung habe das Recht, Fremde, welche die öffentliche Ordnung ftoren, aus zuweisen. Sie werde auch fernerhin Individuen ausweisen, welche Verbrechen gegen das gemeine Recht begehen. Déroulede sprach sich höchst migbilligend über die anarchistischen Attentate aus, in denen er eine fremde Hand sehen wollte. Die Nammer nahm schließlich mit 471 gegen 30 Stimmen eine Tagesordnung an, in welcher die Erklärung und die Hal tung ber Regierung gebilligt werben. — Der Brafibent Carnot wird bei feinem Besuche von Ranch von dem Ministerpräsidenten Loubet begleitet sein. desjährige Kundgebung im Friedhofe Père la chaise auf den Gräbern der im Jahre 1871 gefallenen Rommunarden verllef ohne Zwischenfall. Die Anzahl der Theilnehmer an der Kundgebung war weniger zahlreich als in den früheren Jahren. — Die Central=Arbeitsbörse an der Blace de la République wurde heute in Gegenwart zahlreicher Delegirten der Syndikatskammern eröffnet. Der Borsigende des Munizipalraths hielt eine Ansprache und rklärte, die corporativen Gruppen würden fortan die Berantwortlichkeit für die Leitung und die Berwaltung der neuen Börse haben.
England. London, 22. Mai. Das Mitglied

des Unterhauses Morlen hielt gestern in Huddersfield (Grafschaft York) eine Rede, in welcher er die zollpolitischen Theorien des Premierministers Lord Salis= bury lebhaft bekämpfte. Wenn die Rede Salisbury's, in welcher diese Theorien aufgestellt wurden, lediglich eine bom Gesichtspunkt politischer Strategie aus unternommene Drohung sei, so hieße dies das Verstrauen der Wähler täuschen. Wentliche Verwellsche gegen in Birklichkeit an zollpolitische Repressalien gegenüber auswärtigen Mächten benke, so wurde er auf die Vernichtung der englischen Industrie hins arbeiten

Hof und Gesellschaft.

* München, 21. Mai. Der König und die Königin von Griechenland trafen mit dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, sowie den übrigen Prinzen und der Pringeffin Marie mittels Extraguges um 10½ Uhr hier ein und murden am Bahnhofe von der Tochter des Pring-Regenten, Prinzessin Therese, und den Mitgliedern der griechischen Kolonie empfangen. Um 10 Uhr 50 Min. setzen die griechis schen Herrschaften mit der Prinzessin Therese, welche dieselben bis zur baperischen Grenze begleitet, die Reise fort. - Der Bring und die Pringeffin Arnulph find nach Landau in der Pfalz abgereift, um der morgen stattfindenden Enthüllung des Reiterdenkmals des Pring-Regenten beizuwohnen.

* Touloufe, 20. Mai. Der König von Schweden

ist heute Abend hier eingetroffen.
* **Betersburg**, 22. Mai. Der Kaiser und die Raiserin, der Großfürst Thronfolger, der Großfürst Michael Alexandrowitsch und die Großfürstinnen Xenia und Olga find gestern Nachmittag 4 Uhr auf der Raiserhacht "Bolarstern" nach Kopenhagen ab-

Bukarest, 21. Mai. Der Prinz und die Brinzessin von Meiningen nahmen gestern in Be-gleitung des Königs und des Thronfolgers die Salinen von Slantf in Augenschein und kehrten am Abend nach Bukarest zurud. Hierauf sand zu Ehren des prinzlichen Paares ein Diner bei dem deutschen Gesandten v. Bulow statt, an welchem auch der Thronfolger, die Minister sowie das Gefolge Theil nahmen. Bu dem darauf folgenden Thee waren jelbe einen Reichstagsbericht mit den Worten schloß: der Reserve der aktiven Armee von sieben auf Notabilitäten gesaden. Heute besuchten der Prinz und zu angetrossen. Das Amtsgericht der Heise der Geleiß-Umlessin der Heich des Hause Das Amtsgericht Territorialarmee aber um drei Jahre verringert nahmen mit dem Könige an einem Gartensest bei gung, welche zur Zeit auf der Strecke zwischen

Beute Abend ift Bapfenftreich.

Bufareft, 22. Mai. Beute wurde der Krönungstag des Königs festlich begangen. In Anwesenheit des Königs, des Thronfolgers Prinzen Ferdinand, des Erbprinzen und der Erbprinzessin von Meiningen sind ein feierliches Tedeum statt. Darauf hielt der König, bom Publikum enthusiaftisch begrüßt, eine Parade über die in Bukarest garnisoniren= ben Truppen ab. Die Stadt ist festlich geschmudt; aus allen Theilen bes Landes wurden Hulbigungs= telegramme an den König gerichtet. Der Erbprinz und die Erbprinzesssin von Meiningen haben heute Nachmittag Bukarest verlassen.

Ein verdienstvoller Beamter.

Dem ältesten vortragenden Rath im Ministerium des Innern, Wirklichen Geheimen Oberregterungs= Illing, der am 1. Junt in den Ruhestand tritt, ift bei seinem Ausscheiden vom Raiser der Stern zum Rothen Adlerorden zweiter Riaffe mit Gichenlaub berliehen worden. 53 Jahre und unter fünf Königen hat der greise Beamte dem preußischen Staate ge= bient. Nachdem er zunächst als Landrath den Rreis Mogilno verwaltet hatte, war er bei den Regierun= gen in Coblenz, Duffeldorf und Arnsberg als Resgierungs= und Oberregierungsrath und als Vorsigen= der des Spruchtollegiums für landwirthschaftliche Angelegenheiten längere Zeit thätig. Seit dem Jahre 1873 war er ununterbrochen vortragender Rath im Ministerium des Innern und im Nebenamt Mitglied des Disciplinarhofes für nichtrichterliche Beamte. In diesen 19 Jahren war das Hauptfeld seiner Wirksamsteit das preußliche Gefängnißwesen. Die Hebung des Standes der Gefängnisbeamten, die Durchfüh-rung der achtstündigen Dienstzeit für einen Theil derselben, die Hebung der Lage der sehr kümmerlich geftellten Unterbeamten, insbesondere durch Berftellung bon Dienstwohnungen und Erhöhung des Ginkommens find sein Hauptverdienst. Er forgte für Umgeftals tung der Speiseordnung der Befängniffe, den Un= forderungen der Hygiene entsprechend, ohne daß da= burch dem Staat hohere Roften erwachsen find. Bor allem aber hat er der vorbeugenden Fürsorge zur Befämpfung des Berbrecherthums in seinen Reimen seine Aufmerksamkeit zugewandt. Auf seine Anregung wurde 1878 das Geset betreffend die Ueberbringung vermahrlofter Kinder erlaffen, mit deffen Silfe bereits über 18,000 Rinder unter Aufwendung von über 13 Millionen Mark in Zwangserziehung untergebracht und in geordnete Berhältniffe versett worden find. Er war der Hauptförderer der Afple, in benen ge= fallene, aber noch nicht völlig verdorbene Mädchen durch ernste Arbeit, durch Aussöhnung mit ihren Familien und durch Unterbringung in Dienftstellen auf den rechten Weg zurückgeführt werden. die Errichtung von Kinderhorten in Berlin zu ver= danken, in welchen mit Unterstützungen seitens des Staates und des Magistrats schulpflichtige Kinder unbemittelter Eltern, die tagsuber ihrem Gewerbe nachgehen muffen, während der schulfreien Zeit besichäftigt und beaufsichtigt werden. Der Berliner Berein hat zahlreiche Rachfolge gefunden; er zählt 1700 Mitglieder und führt in acht Anstalten die Aufficht über durchschnittlich 300 Kinder, die ohne feine Fürsorge allen Gefahren des Berliner Straßen= treibens ausgesetzt sein wurden Einen durchschlagen= den Erfolg hat Geheimrath Juing mit seinen Maßregeln zur zwedmäßigen Berwerthung der Arbeit in den Strafanftalten erziehlt. Die in benselben mahrend der letten Jahre für das Beer und für die Gifen= bahnverwaltung gefertigten Bedürfnigartifel, Schuh= zeug, Kleidungsftude u. dergl. sind vollständig zur Bufriedenheit ausgefallen und Itefern den Beweis, bag auf diesem Wege eine völlige Reform des Arbeits= betriebs in den Strafanstalten zu ermöglichen ist. Reben bem Gefängnismefen mar Geheimrath Mling hauptsächlich dienftlich mit Militärangelegenheiten besichäftigt. Das neue Prüfungsreglement für die Zus lassung zum einjährig = freiwilligen Dienst ist aus seiner Feder, insbesondere hat er als alter Krieger, ber 1848 an mehreren Gefechten gegen die polnischen Aufständischen im Großherzogthum Posen mit Aus= zeichnung theilgenommen, das Kriegervereinswesen nachdrücklichst gefördert. Er war 1875 der erwählte Borfitende bei den Berhandlungen zur Entwerfung einer gemeinschaftlichen Berfassung für die verschiede= nen deutschen Kriegervereine und 1882 wurde er durch den Deutschen Kriegerbund einstimmig zum Ehren-mitglied ernannt. Schließlich sei noch sein bekanntes Handbuch erwähnt, das allen preußischen Verwaltungsbeamten als ein äußerst brauchbares Hülfsmittel für den praktischen Dienst unentbehrlich geworden und schon jest in 5. Auflage erschienen ift.

Nachrichten aus den Provinzen.

* Carthaus, 20. Mai. Gine seltene Jagdbeute machte in diesen Tagen der Besitzer Frang Komkowski Derfelbe erlegte in seinem Balde einen in Boor. über zehn Pfund ichweren Auerhahn. Auerwild wird übrigens in unseren Wäldern, namentlich im Belauf Dombrowo, Reviers Carthaus, noch ab und

Marienburg und Dirschau erfolgt, wurde vorgestern | heute gelangte aus Potsdam solgendes Dankschreiben Nachmittag einem Arbeiter, welcher beim Legen der Schienen beschäftigt war, ein Bein arg zerquetscht. Der Verunglückte mußte mittels einer Lowry nach Dirschau und daselbst ins Krankenhaus gebracht werden. — Zu einer ehrenden Kundgebung für einen wackeren Mitburger gestaltete sich das gestern Nachmittag 3 Uhr unter überaus großer Theilnahme stattgehabte Leichenbegängniß des Postsekretars Breiß Postschaffner trugen den Sarg mit den irdischen Urberresten des Verewigten zu Grabe. Unter den Reisenden, welche gestern Nachm. gegen 5 Uhr bei Ginlaufen der um diese Zeit fälligen Buge ben Berron hiefiger Station bevölkerten, fielen burch ihre Tracht drei Kapuzinerpaters auf, welche, wie gestern mitgetheilt, uächster Tage in Neuteich eine firchliche Miffion von einwöchentlicher Dauer abzuhalten gedenken und sich auf der Reise dorthin befanden. — Der Wirkl. Geheime Ober-Juftigrath, Chef des Ober-Landesgerichts zu Marienwerder, herr Eltefter weilte gestern und heute in unserer Stadt, um das hiefige Amisgericht einer speciellen Revision

Hohenftein, 20. Mai. Am 3. April 1845 wurde durch ein Ronigswort in unserer Stadt ein Gymnafium gegrundet. Wie wir boren, beginnen die Stadt schon jett das fünzigjährige Stiftungsfest, welches im April 1895 stattfinden wird porzubereiten. Leider verbreitet fich wiederholt das Gerücht, diese altbewährrte Anstalt, aus welcher schon viele herborragende Männer herborgegangen find, würde die 50 Jahre ihres Bestehens nicht erleben. Dem ist aber nicht so; eine Auflösung der Anstalt

R. Pelplin, 22. Mai. Der bei der Postagentur in Offiect im Landbrieftragerdenft beschäftigt gewesene Posthülfsbote Piornack ift nach Unterschlagung eines Einschreibbriefes und mehrerer Postanweisungen flüchtig geworden. — Für den als Schöffe aus-geschiedenen Mühlenpächter Klewit ist der Malermeifter König von der Gemeindevertretung gewählt

[R.] Zempelburg, 21. Mal. In große Betrüb-niß find Eltern in Sognow versett worden. Deren vierjährige Tochter ging vorgestern in ein Nachbar= haus, wo dieselbe auf wenige Augenblide allein im Zimmer gelaffen murde. Diese turze Zeit hatte das Mädchen benutt, sich am Rochherde zu schaffen zu machen, wobet die Kleider bom Feuer ergriffen wurden und dem armen Rinde vollständig vom Leibe berunterbrannten, bevor man das Unglud bemertte. Neben vielen andern großen Brandwunden war die eine Ohrmuschel gänzlich abgesengt. In seiner Angst tam das Rind dem Bett zu nahe, das ebenfalls Feuer faßte, aber noch rechtzeitig gerettet murde. Eropbem bald ärztliche Hülfe berbeigeschafft war, verftarb das unglückliche Wesen in der Nacht darauf unter den gräßlichsten Schmerzen. Möge diefer betlagenswerthe Fall wieder viele unvorsichtige Eltern daran erinnern, ihre fleinen Rinder nie ohne Aufficht ermachsener Personen zu lassen.

(??) Chriftburg, 22. Mai. Heute langte hier auch die Erbichaft bes in Wiesbaden verftorbenen Rentners Rirftein an. Der Antheil, welcher der Stadt Chriftburg und der Wohlthätigen Gesellschaft in Königsberg je zur Sälfte zufällt, beträgt 46,000 Mark, so daß auf Christburg 23,000 Mt. treffen. Bon dieser Summe ist eine Hypothetenforderung von 1000 Mt. vorhanden, die übrigen 12,941 Mt. sind in baar hier eingetroffen. Die Zinsen Dieses Rapitals sollen nur allein zu Schulzwecken ohne Unterschied

der Religion verwendet werden.

Thorn, 20. Mai. Die Bewohner unserer linksseitigen Riederung haben begründete Aussicht, daß ihre Wünsche betr. die Entschädigung für die erlittenen Wasserschäden berücksichtigt werden. Unser Bandtagsabgeordneter, Herr Meister=Sängerau, hat den Interessenten eine Zuschrift zugehen lassen, wonach das Abgeordnetenhaus beschlossen hat, entsprechend den Beschlüssen der Agrarcommission, die Petition der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Die Herren Regierungscommissare haben sich wohl= wollend gezeigt, und fo ift, wie Berr Meifter ausführt, die begründete Hoffnung vorhanden, daß den Wünschen der Bittsteller möglichst Rechnung getragen Dem 15jährigen Arbeitsburschen Rudolf Riemer aus Moder, welcher den ebenfalls aus Moder gebürtigen Knaben Theodor Jablonski, der auf dem tife am Kulmer Thor eingebrochen war, am 23. Februar d. J. vom Tode des Ertrinkens rettete, ift bon dem herrn Regierungspräfidenten eine Pramie

von 20 Mart bewilligt worden.

* Königsberg, 22. Mal. Einen Geniestreich haben in vergangener Nacht Nachtschwärmer am Kantdenkmal auf Königsgarten ausgeführt, indem sie unserem größten Philosophen einen alten Filzhut aufgesetzt und eine Tafel daran mit der gedruckten Aufichrift besestigt haben: "Hier ist eine möblirte Wohnung paterre zu vermiethen". Unstreitig find das dieselben Helben, welche einen gleichen Streich turzlich am Herzog Albrecht-Denkmal ausgeführt hatten. — Am vergangenen Donnerstag fand die General-Bersammlung der Garanten der Königsberger Symphonie Konzerte statt. Das Komitee erstattete der Versammlung Bericht über die abgelaufene Saison und konstatirte das erfreuliche Resnltat, daß, dant eines von dem Borfteheramte der Raufmannschaft gewährten Miethe= Erlaffes, ein durch die Garanten zu deckendes Defizit nicht borhanden sei. Heute find es 350 Jahre, daß der Herzog Albrecht den Kneiphöfern die Erlaubniß ertheilte, die Honigbrude zu bauen. Die hier= auf bezügliche Arkunde befindet sich im Stadtachiv Rönigsbergs.

Sablonowo, 19. Mai. Das Feuer auf dem Bute Schloß Jablonowo, welches 2 Schennen einäscherte, ift von zwei Knaben im Alter von 7 und 8 Jahren angelegt worden. Die Jungen hatten fich Streichhölzer beschafft, zündeten dann ein Stud Bapter an und stedien dieses durch ein kleines Loch

in die Scheune.

Memel, 22. Mai. Am 16. Mai begingen ber 68jährige Altfiger Friedrich Beith in Ridden und boller Rüftigkeit ihre goldene Hochzeit. Das Paar nach beendeter Füllung auch wieder mit dem Personens hat 7 Kinder und 21 Enkel. Bon Sr. Majestät dem dag am Nachmittage zurückssandt wurden. Raiser erhielten die Jubilare ein Geschent von 30 Mt. und von der Königsberger Bibelgeselichaft eine Jubiläumsbibel. Die 6 Söhne der alten Leute haben

fämmtlich in der Marine gedient. (M. D.)

* Goldap, 20. Mai. Der bis gestern ermittelte
Desett in der hiesigen Kreis=Spartasse soll 27,000 Mt.

in die Hände des Gratulanten: "Für die Sr. kaiser= lichen und königlichen Hoheit dem Kronprinzen zum 6. d. Mt8. von Ihnen dargebrachten Glückwünsche ioll ich höchstdessen Dank übermitteln. v. Falkenhann, Major und Militär-Gouverneur.

* Insterburg, 22. Mat. Die Bestätigung verssagt ist der Bahl des Herrn Maul-Sprindt zum Rreisdeputirten an Stelle des verstorbenen Dber= bürgermeisters Korn. — Man wird wohl nicht fehls gehen schreibt die "O. B. Z." wenn man die Nicht= bestätigung auf politische Motive zurücksührt.

Elbinger Nachrichten. Wetter=Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöftliche Deutschland.

23. Mai: Beränderlich wolfig, mäßig warm, ftrichweise Niederschläge, theils heiter, lebhafte Viele Gewitter.

24. Mai: Wolkig mit Sonnenblicken, bedeckt, Strichregen, frischer bis starker Wind, mäßig

warm. Biele Gewitter, theils mit Sagel. 25. Mai: Mäßig warm, wolfig, Regenfälle, fpater aufflarend, ftrichweise Gewitter.

Für diese Rubrit geeignete Beitrage find uns ftets willtommen.

Elbing, 23. Mai. | Der Kaiser in Profelwig. | Das Wolff'iche Bureau telegraphirt vom Sonnabend aus Schlobitten: Der Raifer hat sich heute Bormittag in Begleitung des Grafen Richard zu Dohna nach Prökelwitz bemo derfelbe noch einige Zeit zu verweilen ge= Unfer na-Correspondent schreibt uns vom selben Tage aus Prökelwiß: Der Kaiser traf heute Nachmittag 15 Uhr hier ein. Dem Wagen ritten die Inspektoren der Grafschaft von der Prökelwißer Grenze aus voran. Der Kaiser war in Jagduniform und saß zur Linken des Grafen Dohna, der den taiferlichen Wagen lentte. Bei ber Auffahrt jum Schloffe bliesen die Jäger den Fürstengruß. Stunde später fuhr der Raifer zur Jagd. fleiner Un fall, beffen Ginzelheiten bier noch nicht bekannt sind, ist dem Gefährt des Kaljers unterwegs passirt. Eine Biertelstunde vor Ankunft des Kaisers tam der Borreiter, welcher das längs des Weges auf= geftellte Bublitum erjuchte, weder Hurrah gu rufen noch mit Tüchern oder Hüten zu winken, auch kein Bouquet nach dem Wagen zu werfen, da die Pferde wild wurden und leicht ein Unfall paffiren konnte turz darauf tam auch noch der Oberinspector Tolkmits aus Profelwit, welcher das Bublifum ersuchte, fo weit als möglich zurudzutreten. Der Wagen, in welchem der Kaifer juhr, war mit vier Rapphengsten bespannt. Reben dem einen Vorderpferde, deffen Sielen zerriffen maren, ritt Berr v. Reibnig-Beigeln, welcher die Zügel des Pferdes festhielt; außerdem war auch noch die Wagendeichsel beschädigt. herrschte im Publikum eine unheimliche Stille. Der Rater fuhr nur in Schritt, freundlich lächelnd nach allen Seiten grußend. In Proteiwis angetommen, fprang der Raifer aus dem Wagen, hielt fich nur wenige Minuten im Schlofpark auf, und fuhr dann sogleich auf die Jagd. (Soviel man hört, soll das Borderpferd, ein junges Thier, unterwegs wild worden und mit dem Bagen in einen Graben gegangen sein.) — Hosphotograph Gottheil aus Königsberg war zu bergangenem Donnerstag vom Katser nach Schlobitten befohlen worden, um daselbst ein Bortrat aufzunehmen. Die berichiedenen Aufnahmen follen, ausgezeich= net gelungen fein. herr Gottheil wird fich nunmehr in allerhöchstem Auftrag am Montag nach Brötelwit begeben, um dort dem Raifer die Brobeabzuge vorzu= legen und zugleich noch einige weitere Aufnahmen zu Unser na-Correspondent schreibt weiter von heute, Montag: Der Katser hat sowohl Sonn= abend als Sonntag Abend einen Rehbock erlegt. Morgens ift er bis jett, der ungunftigen Bitterung wegen nicht gur Jago gefahren. Geftern befuchte er die Rirche in Altstadt. Bur Kaisersahrt im Durchstichsgebiet.

Riesenstör, welcher dem Kaiser überreicht wurde, war ein "Milchener". Man hatte ihn bes festeren Fleisches wegen gewählt. Er hatte die Länge von 2,5 Meter und wurde auf einem 3 Meter langen Tischbrett vorgetragen. Ausschlachtung war befonders eigen und sachgemäß von Herrn Carl Delleske in Ditl. Reufähr ausgeführt. Diefer hatte auch 6 Büchschen Caviar in 2 Sorten geliefert. Der ganz mild gesalzene überaus grobibrnige Cavier befand sich in zwei bis zum 1. Marz eines jeden Jahres, sowie der Be-Porzellangefäßen mit Patentverschluß, Die auf Allerhöchsten Befehl sofort auf Die im Königsschiffe schon gedeckte Tafel gestellt werden nußten. Der Caviar der 4 anderen Fäßchen war stärker gesalzen und wurde nach Potsbam gesandt. Den Stör sollten dort nach dem Wunsche des Kaisers seine "Jungens" besehen. Bei der Rückfehr aus dem Durchstichsgelande überreichte ein kleines Mädchen (Töchterchen des Pfarrers Radtfe) einen Strauß, der sich um einige Marschall-Niel-Rosen gruppirte und besonders aus blübenden Beilchen, hellen Heliotropen und lichten Rosen zusammen setze. Der Kaiser nahm ihn mit den Worten: "danke", roch daran und sagte: "das ist hübsch, ben wollen wir mitnehmen." Bon besonderen Huldbezeugungen dürfte hervorzuheben fein, daß dem Pfarrer Radtke-Bohnsack durch den Oberpräsidenten eine Kaiser-Photographie mit im Gifenbahnzuge gegebener handschriftlicher Widmung zugestellt ist.

[Der Kaiferliche Hofzug] wurde gestern Vormittag auf hiefigem Bahnhofe mit Leuchtgas ge= füllt, wozu ein transportabler Gasmagen mit drei Ballons von Dirschau mit dem um 10 Uhr 4 Min.

* Der Besuch unseres Oberpräsidenten v. Gokler] hat anicheinend für Elbings Verschöne= rung auch etwas beigetragen. So wurde u. A., wie man uns meldet, auch die fiskalische Werft besichtigt, der Baun und das lette Strobdach für ein fistalisches Grundstüd für nicht passend erachtet und angeordnet, daß für Abbruch des Gebäudes und Reubau des *Gumbinnen, 20. Mai. Sin Untertertianer des hiesigen Realproghmnasiums, welcher am gleichen Tage wie der Kronprinz seinen Geburtstag seiert, hatte ohne eingeset werden. Die Arbeiten sollen noch in diesem Nittheilung zu machen, ein Glückwunschschen zum Geburtstage an den zungen Prinzen gerichtet.

Daß zur woruch des Gebäudes und Neubau des die Arbeitag und Neubau des die Ausgabe dis zelt 331,75 w.t. vertagen, zu des dies zonerkerständen an.

Baunes ein Betrag in den diesjährigen Bauetat ein Bestrestigten und den Deputitren zur Beschlicht. Auf den Westerbeiten des diesem Frühe seine Wittheilung zu machen, ein Glückwunschschen gerichten gerichten. Die Lange Nieders sein vergangenen Jahre den Umbau sehr den Umbau sehr den Umbau sehr des dissers alte dagegen eine Kommission von 7 Kameraden gewählt, paar Studen mit trostoser Westendigkeit, und erst dagegen eine Sahungen ents gegen Wittag zeigte der Hetdung nach gevort er der Verleibt. Auf dem Bauten den Verleibt. Auf dem Verl

Material ausgeruftet ift. Für den Bagger des Baggermeister Engel ging gefern ein eiserner maffer= bichter Rohlenprahm ins haff, der Bagger foll die Bertiefung des Toltemiter Safens bewirken. Mit der Uebernahme dieser Arbeiten hat sich die Regierung wohl ein onus geschaffen, da das von Tolkemit zu erstattende Drittel schwer beizutreiben ist.

[Der Landesdirektor der Proving Beft preufen hat auf Grund der bisherigen Erfahrungen fich veranlaßt gesehen, den alljährlichen Termin zur Berfammlung erwochsener Taubstummer in der Provinzial=Taubstummenanstalt zu Marienburg von dem ersten Sonntag des Monats Juni auf den ersten Sonntag nach Trinitatis zu verlegen.

Berfonalien beim Militär. hardenberg, Rittmeifter und Estadron = Chef bom 1. Leibhusaren=Regiment, in das 3. schles. Dragoner= Regiment Nr. 15 versett; Schulte, Rittmeifter vom 1. Leibhusaren-Regiment, jum Gatadron-Chef ernannt; D'Orville, Lleutenant vom 14. Hufaren-Regiment, in das 1. Leibhusaren=Regiment versett.

[Berfonalien.] Berliehen ist dem emeritirten Rirchichullehrer und Organisten Grunmald zu Reiden Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern, sowie dem Strafanstalts-Inspektor und Rendanten Bellardi zu Wartenburg im Rreise Allenftein der Rothe Ablerorden vierter Ernannt find Regierungs-Uffeffor Bubner gu Ronigsberg und Belle zu Ronit zu Regierungsrathen

Muszeichnungen beim Raiferbefuche. Rittergutsbesiger Arthur Ritglowsti, Bremierlieutenant a. D., auf Bremin, Rreis Schwet, ift in den Abelstand erhoben und dem berittenen Gendarm Seidliß zu Elbing das allgemeine Chrenzeichen in

Gold verliehen worden.

[Stadttheater.] Herr Direttor Mauthner weilt bereits feit heute Nachm. mit seinem Ensemble in unseren Mauern, um die letten Borbereitungen zu dem Dienstag beginnenden Gaftipiel-Cyclus zu treffen welcher wie bekannt mit Blumenthals und Kadelburgs "Die Großstadtluft" eröffnet wird. Herr Mauthner sowie die meisten Mitglieder seines trefflichen Ensembles sind hier so bekannt und beliebt, daß wir mit Freude einer Reihe fünftlerischer Genuffe enigegensehen können. Wir nennen nur die Namen Helene Bensberg, Charlotte Berg, Julie Sanden und henny Hocke, die Herren Schölermann, Treptow, Lorging und Lindner, um gewiß zu sein, bei unserem tunftfinnigen Bublitum die angenehmften Erinnerungen nachzurufen. Das Gaftspiel wird zehn Borftellungen umfassen und find die Preise trop der bedeutenden Honorare für die Novitäten nicht erhöht worden; wegen der furzen Dauer des Gaftspiels werden jedoch teine Dupenbbillets ausgegeben. Borgemerkte Sitze werden bis 11 Uhr Bormittags refervirt. — Da der Undrang zu der erften "Großftadtluft"=Aufführung ein sehr starker sein durfte, so wird bereits Dienstag Nachmittag die Theaterkasse zur Ausgabe von Villets von 3—5 Uhr geöffnet sein. Dort werden gleich die Villets zu Dienstag und Mittwoch zu haben sein. Mittwoch gesangt nämlich gleichfalls eine hochinters essante Novität "Schuldig" von Richard Boß zur ersten Aufführung. Dieses Stud hat Direktor Mauthner zuerst in Dresden im Residenz=Theater aufgeführt und einen durchschlagenden Erfolg damit erzielt, für welchen sich der Dichter in den wärmsten Worten der Anerkennung für das vorzügliche Spiel und die meisterhafte Inscenirung bedankte. Alle Hauptrollen werden von denselben Darstellern gespielt, wie f. 3. in Dresden, wo daffelbe Stud 11 Wieder= holungen in vier Wochen erlebte. Als Herr Direktor Mauthner f. 3. von uns Abschied nahm, riefen wir ihm ein "Auf Wiedersehen" zu, heute schallt ihm ein ebenso berzliches "Willtommen" entgegen.

Bezirkstag des Kriegervereins. Beftern, Sonntag, Bormittags 11 Uhr, fand im Lofal "Deutscher Raisergarten" der Bezirkstag des 3. Bezirks des deutschen Kriegerbundes unter Vorsitz des Majors Engel aus Danzig statt. Nachdem der Borfitzende die erschienen Abgeordneten begrüßt, murde ein Soch auf den Raiser ausgebracht. Bur Brufung der Bezirkskasse wurden 3 Revisoren, ebenso 2 zur Brufung der Bollmachten der erschienenen Bertreter der Bereine gewählt. Diese Revisoren begannen sofort die Brufung. Während dieser Zeit trug der Vorsitzende den Jahresbericht vor. Der Bezirk 3 besteht 3. 8. aus 45 Kriegervereinen mit 5507 Mitgliedern. Der Bezirks-Kriegervereinen mit 5507 Mitgliedern. vorstand hat im verfloffenen Jahre 1029 Briefe mit den Bereinen gewechselt. Besonders führte der Borfitende Klage darüber, daß Jahregrapporte von vielen Bereinen nicht richtig, dann aber ju fpat evtl. bis jest nicht eingereicht find. Unleitung gur Ausstellung des Rapports find in den Bezirkssabungen evtl. auch Braun, Professor (Zoologie), Volkmann, Prosessor in der Barole zu finden; ferner muffen die Rapporte (Physit), Koten, Prosessor (Mineralogie). zirksbeitrag von 5 Pf. pro Kopf der zahlenden Mit= glieder an den Bezirk eingereicht sein. Unter= ftubungen find an 12 Bereine an 16 Rameraben und 12 Wittwen (an den Esbinger Berein an 2 Kameraden und 1 Wittwe) gezahlt worden. Der Wunsch, daß von der Einreichung bei einem Unterstützungsgesuch bei einer Prankheit, von einem arztlichen Beugniß abzusehen, soll bei bem Bunde beantragt werden. Un 3 Rameraden des Bereins Rogat=Riederung, welche durch Ueberschwemmung viel Schaden gehabt haben, find je 50 Mt. durch Bermittelung des Bundes gezahlt worden. Es empfahl ferner der Borfigende, der Ausbildung der Sanitats. colonne noch mehr näher zu treten, denn bei einem etwaigen Priege murden die borbandenen 222 Colonnen mit 5126 Mitgliedern noch lange nicht ausreichen. Das Bereinsblatt die "Parole" wird z. Z. im Bezgirte in 523 Exemplaren gehalten, der Bezirkskaffe jind aus den Ueverschüffen der Redaction 60,17 Mt. dadurch zugestossen. Damit das Kryffhäuser= denkmal, welches etwa 800,000 Mt. kosten soll, wofür bis jett aber nur erft 460,000 Mf. gesammelt find, im Jahre 1896 fertig gestellt werden tann, haben am Abgeordnetentage die Bertreter beschloffen, daß innerhalb 4 Jahren bis 1896 jedes Kriegervereinsmitglied bis zu dieser Zeit je 1 Mark pro Monat beifteuern joll Ebenso sollen in den Bereinen Fecht= auftalten gebildet werden; ein Oberfechtmeister ift Kaffenrevisoren fanden die revidirte Raffe in Ordnung und wurde auf Antrag derselben dem Kassierer Decharge ertheilt. Die Einnahme hat 605,64 Mt., die Ausgade dis jeht 331,75 Mt. betragen, so daß ein Bestage word von 273,89 Mf. verbleibt. Auf dem Bezirkstage im vergangenen Jahre in Dirschau wurden

bezog, gegenwärtig bereits vollständig mit eigenem worfen und dieselben dem Berein zur Begutachtung zuschicken follten. Dieses ist geschehen. Die Sogungen lagen heute por und wurden dieselben, nachdem jeder Baragraph vorgelesen mar, angenommen. Auf Grund diefes Statuts murbe der neue Borftand gewählt. Als erfter Borftand murde Major Engel=Danzig, als Stellvertreter Lieutenant Ziemann = Dirschau stimmig wiedergewählt, ebenso der Schriftführer. größte Verein Br. Stargard mahlt aus feiner Mitte einen Rameraden in den Borftand, die übrigen Borftands= mitglieder mahlen die 3 Danziger Bereine. Der Bor= schlag des Bundesvorstandes, daß der Berein in Lauenburg (Pommern), sowie sämmtliche Bereine des Regierungs-Bezirks Marienwerder fich von dem 3 Bezirk abzweigen und in Graudenz einen Bezirk bilden sollen, wurde auf Antrag der anwesenden be= treffenden Deputirten abgelehnt und beschlossen, daß, wenn der Bundesvorstand bei der projectirten Theilung beharren follte, die betreffenden Bereine dann eb. aus dem Bunde ausscheiden wollten. miglicher Raffenverhältniffe murde von der Absendung eines Deputirten jum Abgeordnetentage des deutschen Rriegerbundes Flensburg abgesehen. Der Borfigende foll einen Abgeordneten eines anderen Bezirks beauf= tragen, den 3. Bezirk zu vertreten. Der nächstjährige Bezirtstag wird in Dangig stattfinden. Sierauf murde der Begirtstag geschloffen.

Marienburg-Mlawkaer Gifenbahn. Auszahlung der Dividende auf die Aftien der Marien= burg-Mlamtaer Eisenbahn erfolgt vom 1. Junt cr. ab mit 30 Mark auf jede Stamm-Prioritäts-Aktie und mit 9 Mark auf jede Stammaktie in Danzig bei ber hauptkasse ber Gesellschaft und in Berlin bei ber Direktion der Distonto=Gefellichaft.

Die Ablaffung des Pfingst-Sonderzuges bon Königsberg bis Berlin ift nunmehr bestimmt auf Freitag, den 3. Juni, festgesett. Derselbe trifft bier 8 Uhr 44 Min. Bormittag ein und fahrt nach einem Aufenthalt von 5 Minuten weiter. Rudfahrt von Berlin muß spätestens am 14. Junt mit dem um 11 Uhr 8 Min. Vorm. von Berlin abgehenden Personenzug Nr. 7 erfolgen; auch kann die Rückreise innerhalb der Gilitigkeitsdauer der Fahr= farte mit jedem beliebigen Personenzug angetreten Schnellzüge find jedoch zur Benutung auch werden. gegen Buzahlung ausgeschlossen. Auf der Sinreise ist eine Fahrtunterbrechung nicht gestattet; jedoch tann die Unterbrechung auf der Rudreise ein Mal stattfinden. Bei der Hinfahrt des Sonderzuges ist in Schneidemühl Mittagstisch zu 1,50 Mf. und werden Bestellungen hierzu während der Fahrt vom Zugs personal bis Konih gesammelt und unentgeltlich von dort aus telegraphisch bestellt.

Daß die Aussichten berjenigen Studirenben,] welche sich dem höheren Lehrfach widmen, nicht sehr berheißend find, läßt sich aus den bezüglichen amtlichen Angaben entnehmen. Danach haben in den letten zehn Jahren 5170 Kandidaten das Examen pro facultate docendi in Preußen bestanden, mahrend in demselben Zeitraum nur rund 2000 zur definitiven Unstellung als ordentliche Lehrer gelangten. würde also ein Ueberschuß von mehr als 3000 Randidaten vorhanden fein, wenn nicht fehr viele, durch Roth gedrängt, es vorgezogen hatten, in anderen sei es an Mittelschulen, Seminarien, höheren Töchterschulen oder Privatinstituten, ein ihrer Borbildung und ihren Bunschen gewiß nicht ent= sprechendes Unterkommen zu suchen. Thatsächlich find augenblidlich noch über 1900 Randidaten borhanden, die auf Anstellung im Staatsdienste warten, eine Summe, die für mehr als neun Jahre, wenn gar fein Buwachs bingutame, ben Bedarf vollständig Danach tann der jetige Abiturient, der den Beruf eines höheren Lehrerk erwählen will, sich ungefähr ausrechnen, daß er in diefem Jahr= hundert nicht mehr gur Anftellung gelangen wird.

Wiffenschaftliche Brufungs Commiffion. Die missenschaftliche Prufungs-Commission für das Jahr 1. April 1892 bis 31. März 1893 besteht für Die Proving Dit= und Weftpreußen zu Ronigsberg i. Br. Herren Drr.: Carnuth, Provinzial=Schul= rath (Badagogit und zugleich Director der Com= Schöne, Professor (flassische Philologie), Professor (flassiiche Philologie), Schade, Geheimer Regierungs-Rath und Brofeffor (deutsche Sprache), Balter, Professor (Philosophie und Bro-Dorner, Profeffor (evangelische Theologie und Hebräisch), Rigner, Professor (frangosische und englische Sprache), Lindemann, Professor (Mathe= matit), Hahn, Professor (Geographie), Lossen, Professor (Chemie), Rühl, Professor (Geschichte); Dittrich
in Braunsberg, Professor (tatholische Theologie und
Hebraun Professor (Foologie), Rossmitten
Professor (Foologie), Rossmitten

* Offenhalten von Kirchen.] Der evangelische Dbertirchenrath hat in einem Erlag den Gemeindes Rirchenrathen anempfohlen, die Rirchen zu bestimmten Stunden täglich offen zu halten und dadurch die Möglichkeit zu stiller Sammlung und Gebetseinkehr einen großen Theil unseres Bolkes darzubieten.

* [Die "Gefellige Vereinigung der West= preußen"] in Berlin, deren Borsihender Dr. Huch ist, seierte vor einigen Tagen unter großer Betheiligung von Landsleuten ihr Stiftungsfest. Neben der Pflege des geselligen Berkehrs bezwectt die Bereinigung auch

bie Unterstüßung in Noth gerathener Landsleute.

* [Die Leiche eines Selbstwörders] wurde geften Nachmittag im Bogelsanger Watbe aufgesunden. Der Selbstmörder hatte sich in den Mund geschossen, so daß die linke Seite des Gesichts gang entstellt war. Den Revolver hielt der Todte in der rechten Hand. In der Tasche fand man borläufig ein Bortemonnaie mit 46 Piennigen, ein Stücken Burft, eine Semmel und eine Flasche. Die Leiche muß an ber Stelle icon einige Beit gelegen haben, ba die Rleider sich bereits mit Schimmel zu bedecken besgannen. In der Stadt war das Gerücht verbreitet, daß der Selbstmörder identisch sei mit dem Zimmers gesellen Saffte, mahrend andere behaupteten, es mare ein Bredigtamtstandidat gleichen Ramens. Reines pon Beiden ift mabr. Berr Bolizeicommiffar Rieger traf ben Bimmergesellen Saffte heute Bormittag auf ber Strafe und ftellte ibn icherzend zur Rede, wie anstalten gebildet werden; ein Oversechmunger in ver dazu komme, als Todier in den Straßen umgerbereits in Danzig. Zu dem Beitritt zur er dazu komme, als Todier in den Straßen umgerscherbekasse des deutschen Kriegerbundes ermahnt zulaufen. Das Gerücht kam daher, daß der Selbstscher Borsitzende namentlich diesenigen Bereine, die mörder einige Nehnlichkeit mit dem genannten Jie Jimmergesellen hatte. Die Leiche des Selbstmörders ist harlzusis in der Scheune des Herrn Forstraths ist vorläufig in der Scheune des Herrn Forstraihs Runte in Bogelfang untergebracht. Der Selbstmörder tft ein alterer Mann und feine Identität noch nicht nachgewiesen. Der Rleidung nach gehört er den

Physiognomie, die aber in den Nachmittagsstunden der Strafprozesordnung darf eine Haussuchung nur englische Berhältnisse bezeichnende Rundschreiben an wieder hinter einem Vorhange von bleigrauen Wolken vorgenommen werden vom Richter, vom Staats- die Besehlshaber der verschiedenen Militärdistricte gewieder hinter einem Vorhange von bleigrauen Wolken verschwand. Abends gegen 8 Uhr färbte sich plötlich der Horizont mit feurigem Schwefelgelb, indeß ein Wolkenbruch mit Hagelschlag herniederging. Und als dieser vorüber war, da regnete es in einförmiger Weise fort, die ganze Nacht hindurch. Daß durch solches Wetter die Sonntagsvergnügungen im Freien beeinträchtigt waren, ift selbstverständlich. Zu bedauern sind nur die Gastwirthe, die am Sonntage sich für Massenbesuch vorbereiten. Ihre Lage ist dann keine beneibenswerthe. Die für gestern angesetzt ge= wesenen Concerte in Bellebue, Bogelsang und in ber Bürgerreffource fanden nicht ftatt. Nur in Schillings= brucke ging's luftig zu und die Musik ließ dort ihre heiteren Weisen erschallen.

[Winterfaaten.] Der Roggen sowohl wie ber Weizen fteben fehr gut. Geftern fanden wir auf dem Bunderlich'ichen Befite in RI. Röbern als auch in Grunau (hobe) bereits geschoften Roggen. In ber Trunger Gegend ift die Winterung noch mehr gurud und hat in Folge deffen bon den Nachtfröften nicht zu leiden gehabt, welches leider in der Riederung auf einigen Blanen der Fall gewesen ift.

Die Liedertafel] beabsichtigt wie seit Jahren ihren Frühspaziergang auch in diesem Jahre am Himmelsahrisseite zu unternehmen. Die regelmäßigen le e un gen werden von jest ab jeden die nsta g Ubend in der Bürgerreffource stattfinden.

* [Verein zur Neberwachung von Dampf= fesseln.] Die Generalversammlung des westpreußi-schen Vereins zur Neberwachung von Dampskesseln

findet am 1. Juli in Danzig ftatt.
* [Möven.] Auf dem Elbing und Drausensee zeigen sich bis jest nur die braunköpfigen Möven. Die Seeschwalben und die schwarzen Möven fehlen noch gang. Die großen Brutftätten am Drausensee sind sehr knapp bevölkert. Auch die sonst Anfangs Mat als späteste Frühjahrsgäste eintreffenden Segler (hier Thurmschwalbe genannt) sind noch nicht hier. Jedenfalls halt die kalte Witterung, welche das Brutgeschäft beeinträchtigt, die Zugvögel vom rechtzeitigen

[Fortuna hat ihre Gunft] auch bei diefer 177,324, und zwar in die Collecte bes herrn Bet in Trier. Das Gewinnloos wird, wie man uns schreibt, meist in Behntel-Antheilen von kleinen Leuten

[Bolizeiliches.] Ginem in ber Reuft. Schmiede= straße wohnhaften Klempnergesell wurde gestern Nachs-mittag in dem Garten-Ctablissement Schillingsbrucke ein fast neuer Sommerüberzieher gestohlen. Daffelbe Unglud paffirte bort bereits bor acht Tagen einem hiesigen Post=Unterveamten. — In der Nähe des Gr. Luitgartens entspann sich in der verflossenen Nacht eine erhebliche Prügelei, wobei einer der Betheiligten fich eines offenen Meffers und eines Ochjenziemers bedient hat. Derfelbe wurde verhaftet. Gine Prügelei bon geringerer Bedeutung spielte sich am Sonnabend am Pseisenbrunnen des Alten Markts ab. Auch bierhet murde ein Markts ab. hierbei wurde ein Mensch festgenommen. — Aus einem Fenster eines Sauses der Wasserstraße fielen in der verflossenen Nacht zwei Revolverschüsse. Der Uebelthäter ist in dem Commis eines dort wohnhaften Raufmanns ermittelt, der vorgab, den Revolver nur versucht zu haben. — Ferner wurde am Sonnabend Abend ein auf dem Rl. Bunderberg wohnhafter Fabritarbeiter burch einen Wurf mit einem Stück Eisen in der Predigerstraße an der Rase schwer verlegt. Der Thäter ist in einem dort wohnhaften Schmied ermittelt.

Straffammer zu Elbing.

Sitzung vom 23. Wa1.

Die Handelssrau Franziska Spakowski, geb. Duczinski, aus Stuhmerselbe ist am 3. März bon dem Schöffengericht in Stuhm wegen Unterschagung eines am 12. November zu Altmark gesundenen Portemonnaies mit 17 Mk. Inhalt zu Wochen Gefänanis perurtheilt marden. Die Bes Sthung vom 23. Mai. 3 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Die Be-rufung wurde kostenfällig verworsen. — Der hiesige Schuhmachen Schuhmacher Friedrich Herrmann ist vom hiesigen Schöffengericht am 22. März wegen öffentstieder Welsteller in 15 Mt. licher Beleidigung eines Polizeibeamten zu 15 Mt. evil. 3 Tagen Gefänguiß verurtheilt. Gegen dieses Urtheil hat derselbe Berufung eingelegt. Diese wird sür begründet erachtet und der Angeklagte seisgesprochen. — Die disher nicht bestraften Arbeiter Carl Böhnke und Albert Deckner sind gestländis, mittelst Einsteigens Flaschen mit Liqueur bei Kaufmann Sauerhering und Blechwaaren aus der Reuseldt'schen Fabrik in verschiedenen Fällen entwendet Wonaten Gesängnis verurtheilt. — Der vielsach wegen Wich ih elm dockner der hiefige Steinseter Frisch sind angeklagt und werden für übersührt betrogen, denselben mittelst gesährlicher Werkzeuge gevorsählich zerschlagen zu haben. Gegen Frisch wird auf eine Zusahstrafe zu dem Urtheile vom 9. Maig eine Ausben. Gegen Frisch wird auf eine Zusahstrafe zu dem Urtheile vom 9. Maig auf 2 Fahre Gestländigen und gegen Roske auf 2 Fahre Gestländigen zu haben. für begründet erachtet und ber Angeklagte freiauf eine Jusapitrase zu dem Urtheile vom 9. Mai auf 8 Monate und gegen Roste auf 2 Jahre Gestängniß anerkannt. — Am 7. April auf dem Wege von Marienburg nach Sandhof einen anderen Arbeiter mittelst eines Messers verletzt zu haben, ist der Arbeiter Andreas Jajelsk aus Saudhof geständig. Als Strafe wird auf 9 Monate Gesängniß erkannt.

Aus dem Gerichtsfaal.

Mus Bochum wird geschrieben: hiesige Postdirektor Runisch hatte in Gemeinschaft mit dem Postkassirer Gaedike, als vor einiger Zeit am Bergisch-Märkischen Bahnhof ein Werthpacket mit 4000 M. Inhalt verschwand, bei dem Beamten, welcher den Wechsel der Post zu überwachen hatte, eine sofortige Durchsuchung der Wohnung, Effetten u. f. w. vorgenommen. Herr Kunisch, der bei der ganzen Angelegenheit überhaupt viel Schneidigfeit bewies, machte später von diesem Schritt der keit vervier, mann stifchaft Mittheilung, und war wahrscheinlich nicht wenig überrascht, als ihm vor einigen Tagen der von der "Haussuchung" betroffene Beamte, der fich im Uebrigen des besten Rufes erfreut, eine gerichtsfeitige Borladung vorlegte, nach welcher er, ber Beamte, "in ber Strassache gegen Kunisch und Genossen" als Zeuge vernommen werden sollte. Die Staatsanwaltschaft muß natürlich in jener Haussuchung eine unerlaubte Vornahme richter= licher Handlungen erblicken und hat die beiden Herren demgemäß in Untersuchung gezogen; denn nach § 105 haber der britischen Armee, hat das folgende für

vorgenommen werden vom Richter, vom Staatsanwalt, sowie von benjenigen Polizei= und Sicher= heitsbeamten, welche als "Hilfsbeamte der Staats-anwaltschaft" den Anordnungen derselben Folge zu seisten haben.

Kunft, Literatur u. Wissenschaft.

* In Wiesbaden traf jungft ber Minifter des föniglichen Saufes, Herr v. Webell, ein. Wie der "Rhein. Cour." hört, hängt die Reise des Ministers mit dem icon feit 1888 besprochenen Plane zusammen, königlich en Provinzal-Theater eingehen zu lassen. Es wird jetzt darüber verhandelt, die tönigliche Berwaltung der Hoftheater in Cassel und Wiesbaden mit dem Jahre 1895 aufhören und beide Theater in städtische Berwaltung übergeben zu laffen.

Vermischtes.

* Ueber die Berliner Weltausstellung schreibt der Reichstanzler von Karlsbad aus an den Borstand des Bereins zur Forderung des Gewerbefleißes in Berlin: Dem Borftande beehre ich mich auf die gefällige Eingabe vom 26. April d. J., in welcher berselbe mein Intereffe für eine Weltausstellung in Unspruch nimmt, ergebenft zu erwidern, daß nach meinem Dafürhalten, auch von demjenigen Standpunkt aus, welcher einer folden Ausstellung ein warmes Interesse entgegenbringt und die daraus zu erhoffenden Bortheile hoch anschlägt, noch kein Grund vorliegt, eine amtliche Stellungnahme der verbündeten Resgierungen herbeizusühren. Zunächst erscheint met soweit meine Informationen reichen, sehr fraglich, ob unsere Großindustrie überall geneigt sein würde, die= Opfer, welche eine folche Ausstellung, wenn fie er= folgreich werben fou, von ihr fordern mußte, auf fich zu nehmen. Gbensowenig ift bisher die finanzielle Sicherung, sofern sie durch die Bereitstellung von erheblichen Geldmitteln seitens Privater und seitens ber Stadt Berlin herbeizuführen mare, in einer Beife gewährleistet, welche dem Urtheil der verbündeten Regierungen eine hinreichende Unterlage bieten könnte. Mit dem Borftande bin ich darin völlig einverftanden, Ziehung der preußischen Lotterie sogenannten kleinen daß kein zur Hebung der deutschen Aussuhr geeignetes Leuten zugewendet. Der zweite Hauptgewinn im Mittel unbenutzt gelassen werden sollte. Eine Weltzge von 300,006 Mark fiel bekanntlich auf Ar. ausstellung in Berlin würde aber ein solches Mittel nur dann bieten, wenn fie glutte, mahrend anderen= falls nicht nur petuniare Opfer zu bringen maren, sondern auch der Ruf deutscher Industrieen und Gewerbe im Auslande in eine unsere Aussuhr schädigende Mitleidenschaft gezogen werden könnte. Die Rückwirkung einer Weltausstellung in Berlin auf den deutschen Export werden meines Erachtens unsere Kaufleute und Gewerbetreibenden, wenn sie aus Chicago zurücktommen, klarer übersehen als heute. Jedenfalls hat eine Weltausstellung in Berlin mit mancherlei Schwierigkeiten zu kämpsen, und es wird nicht bestritten werden können, daß sie, früher oder später, nur unternommen werden darf, wenn ihr die Ausficht auf einen vollen Erfolg soweit als irgend

möglich gesichert ist.

* In **Berlin** hat am Freitag ein übel beleus mundetes Individuum auf offener Straße erst seine Geliebte, dann sich selbst **erschoffen.**

* Neber einen Fall von totaler Kehlkopfeystir= pation berichtet Professor Julius Wolff im Januar in der Berliner Medicinischen Gesellschaft. Der hoch= intereffante Fall, den wir damals nach dem Referat bes Chirurgen mittheilten, betraf einen 41jährigen Privatlehrer Dr. S., der schließlich in Folge der zu-nehmenden Seiserkeit Zahntechniker geworden war. Die Totalexstirpation des Rehlfopfes murde im Otto= ber v. J. ausgeführt. Heute nun veröffentlicht Prof. Wolff seinen Vortrag in der Berl. Klin. Wchschr. und in einer Nachschrift Folgendes hinzu: "Richt ohne Absicht habe ich die Beröffentlichung des Bortrages etwas verzögert. Ich kann nunmehr, nachdem mehr als sieben Monate seit ber Operation verflossen find, berichten, daß der Batient auch jest noch recidiv= frei ist und fich eines ausgezeichnet guten Befindens erfreut. Sein Kräftezustand ist ein vorzüglicher und sein Aussehen ganz vortrefflich. Er hat inzwischen eine Reise nach Amsterdam ausgeführt und ist im Begriff, in Halle eine größere Geschäftsthätigkeit als Bahntechniker zu übernehmen. Aus dem wenig mittheilsamen und lebensüberdrüssigen Batienten ist ein Mann mit Lebensmuth und vortrefflicher Gemuths= stimmung geworden." Ueber die Verbesserungen an seinem Stimmapparat gedenkt Brosessor Wolff im nächsten Monat dem Chirurgen=Congreß zu berichten.

Almerikanische Rechtszustände. Bor die "Juristischen Blätter" berichten, höchst merkwürdige Mittheilungen über die Kriminalität sowohl als über die Strafrechtspflege in den Vereinigten Staaten machte. Er konstatirte vor allem, daß die Zahl der zur Kenntniß gekommenen Mordthaten im Jahre 1889 3568, im Jahre 1890 4290, im Jahre 1891 5906 betrug. Bon den Mördern wurden im Jahre 1890 102 hingerichtet und 127 gelyncht und im Jahre 1891 128 hingerichtet und 195 gelyncht. Von den 10,190 Mördern der Jahre 1890 und 1891 wurden also 552 zu Tode gebracht, davon aber 322 auf ungesetzlichem Wege. Der Richter will für diese fürchterlichen Erscheinungen folgende Gründe gelten laffen: Die Nachlässigkeit und Unfähigkeit der Gerichte, die ganz allgemeine Sitte des Meineids der Zeugen, die direfte und indirefte Bestechung durch Geld, sozialen Ginsluß und andere Mittel, wobei nicht gesagt wird, ob sich diese Bestechung auf die Geschworenen beschränkt ober auch auf das Gefängnißpersonal und vielleicht auch auf die Berufsrichter erstreckt, dann die frankhafte Sentimentalität und Sympathie für die Berbrecher und endlich die volle Gleichgiltigkeit des Publikums. In der kurzen Ansprache des Richters Parker enthüllt sich ein mehr als unerfreuliches Bild der dortigen Zustände und Wirksamkeit der Gerichte.

Anf eine granenerregende Weife machte der 46 Jahre alte Hufschmied Franz Bogel in Rasing bei Mariazell (Riederöfterreich seinem Leben ein Ende. Er begab sich gegen 5 Uhr früh aus seiner Wohnung in die Werkstätte, in der sich ein etwa 150 Kilogramm schwerer Gisenhammer befindet, ber durch Wassertraft in Bewegung geset wird. Der husschmied zog den Hammer in die Höhe, speilte den Gifenflot mittels eines Solgftudes, legte bann feinen Ropf über den Amboß, schlug mit einem kleinen hammer die Holzverspeilung weg und ließ den schwe= ren Gifenhammer auf sein haupt niederfallen. Dem Selbstmörder wurde der Ropf zerquetscht.

"Es find dem Oberbefehlshaber mehrere sandt: Fälle zu Ohren gekommen, in denen Wirthe fich geweigert haben, Soldaten in Uniform Erfrischungen zu reichen. Sollte irgend ein solcher Fall jich in Ihrem Diftrict ereignen, so melden Sie ges fälligst die Einzelheiten dem Obercommando, damit bem betreffenden Birth feine Schankconceffion nicht erneuert wird.

* Wien, 20. Mal. Im Stadtbezirk Favoriten wurde der Kaufmann Johann Doftalek, welcher das Amt eines städtischen Armenraths bekleibete, wegen bes Ankaufs ber von einer Einbrecherbande seit dem vorigen Herbst gestohlenen Waaren verhaftet. Der= selbe ist geständig.

Gin granenhafter Vorfall hat fich am 17 Mat in dem piemontesischen Dorfe Grangiotto gugetragen. Der Bauer Battifta Ginglardi fiel, mahrend seine Frau auf dem Markte war, über seine drei Kinder her und schnitt ihnen allen mit einem Rafirmeffer den Hals ab. Das gleiche Schickfal widerfuhr einem älteren Berwandten, welcher in dem Saufe des Wahnwitigen lebte. Die getödteten Rinder find zwei Rnaben im Alter von 12 und 6 Jahren und ein Mädchen von 6 Monaten.

* Paris, 22. Mai. Wie aus Montivideo be-richtet wird, ist das brafilianische Kriegsichiff "Solimoes" auf der Fahrt nach Matto Groffo au der Höhe des Caps Santa Maria gänzlich untergegangen. Gin Theil der Mannichaft murbe gerettet. Die Zahl der Ertrunkenen wird auf 120 an=

gegeben. * Nach einer Meldung aus Lübect padte eine oftpreufifche Arbeiterfrau auf der Bedelhoff'ichen Biegelei in Reede ihre acht Monat alten Zwillinge in Bettzeug und zündete Diefes an. Bon Rach barn, die das Feuer noch rechtzeitig bemerkten, wurs den die Kinder gerettet, indeß soll das eine den ers littenen Brandwunden bereits erlegen fein. Die ent= menschte Mutter wurde ins Gerichtsgefängniß gebracht und hat ihre That bereits eingestanden.

* New-Port, 22. Mai. Der burch die Heber-ichwemmungen berursachte Schaden, welcher auf 11 Millionen Dollars abgeschätzt wurde, soll nach neuerlichen Meldungen noch größer sein. An eine Ernte fonne in den betroffenen Landstrichen in diesem Jahr überhaupt nicht gedacht werden. Gegen 8000 Menschen seien obbachlos geworden und in Saint Louis allein befinden fich 15,000 Arbeiter ohne Beschäftigung. Die durch das Hochwaffer vermufteten Ufer des Missisppi zwischen Kairo und Saint-Louis gemähren einen traurigen Anblid. Auch dort haben mehrere tausend Menschen ihr Obdach verloren, zahl= reiche Biehherden seien umgetommen. Die Saat auf gegen 500,000 Acker foll vollständig zerstört sein. Bei einer plöplichen Senkung des Ufers hätten gestern fünf Personen das Leben verloren, sodaß mahrend ber Dauer eines halben Tages 30 Menschen ertrunten feien.

Telegramme.

Gifenach, 23. Mai. Spät Abends fam ans Profelwit an Marquardsen folgende Kaiferdepesche: Zur Feier des 75jährigen Be-stehens der nationalliberalen Partei spreche ich der tagenden Berfammlung für die mir überfandten warmen Worte treuer Unhänglich: feit meinen beften Dant aus. Wilhelm. Das Telegramm wurde mit fturmifchem Beifall aufgenommen.

Handels-Nachrichten. Telegraphische Börsenberichte. Berlin, 23. Mai, 2 Uhr 35 Min. Nachm. Börje: Festest. Cours vom | 21./5. | 23./5.

Carles Oplants.										
31/2 pCt. Oftpreußi	iche	B	far	idb	rie	efe			95,90	96,30
31/2 pCt. Westpreu	ŘiÍd	je'	Bfc	ıni	dbr	rief	e		96,00	96,20
Desterreichische Gol	bre	'nte				•			96,20	96,40
4 pCt. Ungarische	3aB	bre	ente	2					94,10	94,20
Ruffische Banknoter	1								214,20	214,55
Desterreichische Bar	ıřnı	ote	nt.						170,70	170,70
Deutsche Reichsanle	ihe								107,00	107,00
4 pCt. preußische C			3						106,80	106,80
4 pCt. Rumänier									82,60	83,00
MarienbMlawt.	≊ta	mı			ori	täi	ten		106,20	106,80
220000000000000000000000000000000000000					_	,			' '	
d)	ro	٠.	* +		n _	99	n n	١,		
1 P	t U	υu				20	U	1 .		00.15
Cours vom						•	•		21. 5.	23. 5.
Weizen Mai									186,50	
Zuni=Juli									186,50	187,50
Roggen: beffer.									1	
Mai	_								197,00	197,00
Suni-Suli	•	•	•		:	Ċ			188,20	

Königsberg, 23. Mai. (Kon Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

54,30 | 54,30 40,00 | 30,30

Spiritus pro 10,000 L% egel. Fag.

Sept.=Oct.

Spiritus 70er Mai-Juni

Tendeng: Unverändert. Bufuhr: -,- Liter. 62,00 M Brief. Loco contingentirt. Loco contingentirt 62,00 **.4** Brief Loco nicht contingentirt 41,75 " Gelb.

Butter=Bericht. Gust. Schulze u. Sohn, Berlin (C.), den 30. April 1892. Gertraudtenstraße Nr. 22. Kommission. Im Großhandel franco Berliu an

Rommisson. Im Großgandel franco Bettil un Broducenten bezahlte Abrechnungspreise. In den ersten Tagen dieser Woche waren die Berichte ger auswärtigen Märkte matt und verzeichueten starke Preisrückgänge. Von Mitte der Woche trat jedoch ein Umschwung ein. Es wurde ein Mangel an Waare bemerkkar und glaubte man wieder an eine Steigerung der Preise.

Die Einlieferungen von Hofbutttr waren mäßig, wogegen der Bedarf ein recht reger war und weßhalb die Preise voll behauptet blieben.

Amtliche Notirungen

behauptet.

Amtliche Vottrungen ber von der ständigen Deputation gewählten Kotirungs Hof- und Genossenschafts-Butter la p. 50 Ko. **A**108—111 Ua "105—107 IIIa "102—104 Abfallende 91 - 93Landbutter: Preußische 89—91 92—95 Negbrücher . . Bommeriche. . 90 - 92Polnische . Bahrische Senn-Bahrische Lands . Schlesische 91—93 85—87 Galizische Margarine . Tendenz: Bei guter Bedarfsfrage blieben Breise feft

Elbinger Schiffsnachrichten.

Cingegangen: Am 23. Mai: Kapt. H. Wulff' Dampfer "Rordstern", pon Stettin mit Güter; Kapt. Wittmuß, Segelschiff

"Edmund", Kapt. Fr. Lokenwik' Segeschiff "Friedrich Wilhelm", Kapt. Jüngschans' Segeschiff "Maria Rogina", sämmtlich leer von Königsberg.

Ausgegangen: Am 23. Mai: Kapt. B. Hoffmaun' Segelschiff "Anna Căcilie" nach Habersleben mit Holz; Kapt. S. Eces' Segelschiff "Gozina" nach Brunsbuttel mit Holz.

Englische Velour u. ächte Kammgarne ca. 140 cm breit à Mt. 1,95 bis 7,85 per Meter

versenden direct an Private jede beliebige Meterzahl. Buxkin-Fabrik-Dépôt Oettinger & Co.,

Frankfurt a. M. Gediegenste Musterauswahl bereitwill. franco.

Ein populäres Seilverfahren.

Kostenfrei für Jedermann hat die Direction ber Sanjana-Company zu Egham (England) eine neue Auflage der Sanjana-Heilmethode in deutscher Sprache herausgegeben. Die Sanjana-Heilmethode ist das berühmteste Heilverfahren der Reuzeit und beweist sich von zuverläffigem Erfolge bei allen heilbaren Stadien der Lungenschwindsucht, chronischen Lungencatarrh, Berhartung der Lunge, tuber= fulöser Erweichung, Asthma, Emphysem, bei Ner-ven-, Gehirn- und Rückenmarksleiden, sowie bei allen hieraus resultirenden Rrantheitszuftanden. Sedermann erhält die Heilmethode gänzlich kosten= frei durch den Secretar der Sanjana-Company, herrn Hermann Dege zu Leipzig.

Vom Raucher dem Freunde empfohlen, wird Holland. Tabak 10 Pfd. fco. 8 Mf. täglich bei B. Beder in Seefen a. Harz nachbestellt Notariell erwiesen.)

Elbinger Standesamt.

Vom 23. Mai 1892.

Geburten: Arbeiter Carl Bartich 1 S. — Former Otto Schwisch 1 T.

— Fleischermeister Wilhelm Görigk
1 S. — Arbeiter Carl Vollerthum
1 S. — Schuhmacher Friedr. Duddan

1 S. — Schichkacher Ference Deboth 1 S. — Tischler Hermann Grönda 1 T. Aufgebote: Schuhmachermeister Ernst Lipski = Dambigen mit Maria Schlomsti-Slbing. — Arbeiter Franz Gehrmann mit Wilhelmine Hube. — Arbeiter Christof Schulz mit Helene

Sterbefälle: Arbeiter Lebrecht Joh. Winter S. 4½ J. — Schmied Gustav Hapte S. 1 J. — Arbeiter Johann Meyer S. 2½ J. — Arbeiter Eduard Labinsfi T. todtgcb. — Arbeiter-Wwe. Anna Block, geb. Grunwald, 64 J.

Aluswärtige Familien-Rachrichten.

Berlobt: Frl. Elfa von Gerhardt= Königsberg mit dem Raufmann Srn. Hans Bocevain-Rosengarth.

Geboren: Ernft Bandelow-Bromberg 1 T. — Bleyer-Seefeld 1 T.

Gestorben: verw. Frau Aug. Schubert= Graudenz. — Rentier Wilh. Mehl= Bromberg, 75 J. — Gutsbesitzer Franz Janz = Johannsborf. — Frau Joh. Julianne Gallien=Tilsit, 74 J. — Frau Henriette Horst = Gerdauen, 76 J.

Bekanntmadung.

Am 1. Juni tritt in Peftlin eine Postagentur in Wirksamkeit, welche ihre Berbindung mit dem Postamte in Stuhm Dem Landbestellbezirke der neuen

Poftagentur werden folgende Ortschaften zugetheilt werden:

Georgenhof, G.; Groß-Ramsen, G.; Klein-Ramsen, G.; Michorowo, G.; Mirahnen, D., G.: Paleschfen, G.; Bulfowitz, D. Danzig, den 20. Mai 1892.

Der Raiferl. Ober=Postdirector. Zielke.

Ein wahrer Schatz

für bie unglücklichen Opfer ber Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:

80 Aufl. Mit 27 Abbild. Breis 3 Mark. Lefe es Jeber, ber an ben schrecklichen Folgen biefes Lafters leibet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jahrlich Zanfende vom fichern Lobe. Bu beziehen burch bas Berlage-Magazin in Leipzig. Reumarti Nr. 34, somie burch jebe Buchhandlung.

C. J. Gebauhr Königsberg i. Pr.

Reparaturen 📆 von Flügeln und Planinos eigenen und fremden Fabrikats.

Stadttheater in Elbing. Gaffpiel des Berliner Schausviel-Ensemble.

(Direction E. M. Mauthner.) Dienstag, den 24. Mai cr.: Eröffnungs-Borftellung. Novität!

Die Großstadtluft. Theaterstück in 4 Acten

Ueber 100 Mal mit ausserordentlichem Erfolge am Leffing=Theater in Berlin aufgeführt. Mittwoch, den 25. Mai cr:

von Blumenthal und Kadelburg.

Novität! \$\|\|\)ig! Novität! Schaufpiel in 3 Aften von Rich. Bog.

Dienstag: Liedertafel.

Kaiser-Panorama

im Gewerbehaus. Reife im Ricfengebirge: Abersbacher, Weckelsdorfer Parthien und die Grafschaft Glat.

Christburg. Dienstag, den 24. Mai cr., Abends 8 Uhr, im Saale des Herrn H. Appelhans: Robert Johannes-

Abend.

Billets sind vorher bei Herrn Appelhams zu haben. Renes Brogramm bringen die Tageszettel. Robert Johannes.

Neuheiten von Strohhüten

trafen wiederum ein!

Damen = Stroh = Hüte,

chwarz, zartweiß und strohgelb, streng moderne aparte Formen in den neuesten Geflechten zu spottbilligen Preisen.

Schwarze durchbrochene Strohhüte schon von 0,55 an. Beige burchbrochene Strobhüte ichon von 0,65 an.

Moderne klare Strohgeflechte schwarz und weiß, neueste Formen, für 1,05—1,25—1,75.

Reine klare Strohspiken-Hüte schwarz und weiß, für 2,15—2,45—2,85.

Feinste englische Basthüte, glatt und in hochfeinen Farbenstellungen, elegant und chic in Formen, für **3,25**—**3,75.**

E. IOR. CEDIENCE. für Damen und Kinder, idjon von 1,95 an.

Mädhen= Strobbüte

zu nie dagewesenen, spott-billigen Preisen, schon von 0,25 an.

Moderne Glocken=, Schuten=, Teller=, Faltenformen in weiß, einfarbig und modernen Farbenstellungen für 0,65,

0,85, 1,05. Anabenstrohhüte,

englische Formen in starkem, dauerhaftem Geflecht schon von 0.55 an. Befte Qualität mit seid. Band= garnitur in verschiedenen Farben schon für 0,80.

Große Matrosenhüte,

mit hübscher Bandgarnitur, für **0,80, 1,05, 1,25.**

Neueste Matelotformen,

feine englische und hochfeine Liséré= Geflechte mit feid. eleganter Bandgarnitur für 1,95, 2,25, 2,75.

Th. Jacoby.

Neu! 🖣 Stroh Reisehüte für Damen.

Kanfmännischer Perein. Dienstag, den 24. Mai 1892:

Bücherwechiel.

Die von dem Guftav-Aldolf-Francu-Berein zu veranstaltende Berloofung findet Freitag, den 27. d. Mts., Nachmittags bei Frau Pfarrer Malletko, Altstädtädtische Grünstraße 19, statt.

Bon hier sind auch die Gewinne bis zum 4. Juni incl. abzuholen. Der Borftand.

Gebr. Caffee a Pfd. I Mk.

Wohlschmeckender reiner Kaffee, kein Surrogat, Postpackete 9½ Pfd. M. 10, frei ins Haus, versendet unter Nachnahme die

Dampffaffeebrennerei Wilh. Schultz, Altona (Elbe).

> Statuten, Moitgliedsharten, Diplome. Programme, Eintrittskarten.

Für Vereine!

sowie sonstige Vereins-Drucksachen liefert in bester Ausführung zu billigen Preisen die Buch- u. Kunstdruckerei

H. Gaartz, Elbing.

0 52525252525252 0

C. A. Bode, Sunferftr. 5, empfiehlt den geehrten Herrschaften seine Kunft- u. Möbeltischlerei Ginzige Specialität am Platz!

Einrahmen von Photographien, Stahl= und Kupferstichen in felbst gefertigten Holzrahmen

zu billigften Preisen. Von höchster Wichtigfeit für die

Augen Jedermanns. Dasächte Dr. White's Augen-

waffer, welches feit 1822 in verschiedenen Erdtheilen so beliebt geworden ift, hat mehrfachen Nachahmungen und Täuschungen Veranlassung gegeben, wos gegen man sich aber schützen kann, wenn man beim Ankause desselben nur das ächte **Dr. White's Augenwasser** a 1 M. von Traugott Ehrhardt in Delze in Thür. und fein Anderes verlangt, denn nur dieses allein ift das wirklich echte. Daffelbe fommt in Handelin länglich vierkantigen Glasflaschen mit gebrochenen Ecken, er-habener Glasschrift der Worte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt, gelbem Etiquett, Aupser-Bronce-Schrift, welches meine Firma: Traugott Ehr-

hardt in Selze trägt, mit nebenstehendem Bappen als Schutzmarke (Facsimile) in der beigegebenen Broschüre Schutmarte. perfehen und mit bem Siegel diefer Schutzmarke verschloffen ift. Vor Nachahmung wird gewarnt. Das Buch über diese Heilmethode wird gratis gegen 10 Pf. Francatur ver-

Leon Saunier's Buchh.

in Elbing. Inni d. 3.: Ziehung der Großen Weseler

Geld-Lotterie.

Nur baare Geld= Gewinne.

Hauptgewinn: 90,000 M.,

ferner Geldgewinne: 40,000 M., 10,000 M., 7300 M., 5000 M. 2c., fleinster Tresser 30 M. Loose à 3,35 M. incl. Porto

und Liste versendet Richard Schröder,

Berlin C. 19, Spittelmarkt Nr. 8 und 9. gegr. 1875.

sind auf erst= stellige sichere Hypothek zu begeben. Zu erfr. in der Expedition dieser Zeitung.

Kathreiner's Malzkaffee

das beste aller Kaffec-Zusakmittel, der einzige vollkommene Erfat für Bohnenkaffee, hat auf der "Juternationalen Ausstellung für das Rothe Krenz, Armeebedarf, Volksernährung, Hygiene u. Kochkunst" unter dem Protektorate J. M. der Königin von Sachsen Leipzig 1892

von allen Kaffee=Zusat= und Ersatmitteln allein

die erste und höchste Auszeichnung, die Goldene Medaille

Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee



wird niemals lofe, sondern nur in Originals paketen mit nebenstehender Schutzmarke verkauft.

Zubereitung: Die Körner mahlen und mindestens 5 Die nuten fochen.

Detailverkaufspreis: 45 & 1 Pfundpaket, 25 & 1/2 Pfundpaket.

NB. Pfarrer Kneipp hat uns das alleinige Recht für Deutschland eingeräumt, unser Fabrikat als "Kneipp-Malzkaffee" zu bezeichnen und sein Bild und seine Unterschrift als

Schutzmarke zu benützen. Ru haben in allen Colonialwaaren: und Droquenhandlungen.

Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken

München — Wien.

Bweigniederlaffungen in Berlin und Bürich.

Große Pferde-Lotterie

zu Nenbrandenburg.

Haupigewinn: cine elegante Equipage mit 4 hocheblen Pferdenn. vollst. Geschirr i. W. v. 10,000 M. Gine Equipage mit 2 Pferden und Geschirr i. W. v. 4500 M. Gine Equipage mit 2 Juctern und Geschirr, außerdem 77 edle Reit= und Wagenpferde und 1020 Fahr=, Neit= und Stall=Requisiten.

Loose à 1 M. (11 Stüct 10 M.), Porto und Liste 30 Pf.

Richard Schröder, Spittelmartt 8 und 9 Gegründet 1875.



Eingeschossene Revolver Caliber 7 mm 6 Mk., Caliber 9 mm 9 Mk. —
Teschin-Gewehre ohne lauten Knall Cal. 6 mm 8 Mk.,
Cal. 9 mm 15 Mk., — Doppeljagdkarabiner 30 Mk., einläuf.
Jagdkarabiner 20 Mk. — Westentaschenteschins 4 Mk.
Pürsch- u. Scheibenbüchsen von 30 Mk. an. — Centralfeuer-Doppelflinten prima Qual. von 35 Mk. an. — Patentluftgewehre ohne Geräusch 25 Mk. — Jagdtaschen prima
Leder 6 Mk. — 100 Central-Hillsen 1,70 Mk.
Zu jed. Waffe 25 Patronen gratis. — Packung umsonst.
Preislisten gratis u. franko. — Umtausch kostenlos.
Katalog 64 Seiten stark gegen 50 Pf. Marken.
Für jede Waffe übernehme ich volle 10 Jahre Garantle.

Georg Knaak, Lieferant aller Jagd- u. Schützenvereine. Berlin S. W. 12, Friedrichstrasse 212.

Deutsche Strassenprofilkarte Radfahrer.

Unter Mitwirkung der Gauverbäude des Deutschen Radfahrerbundes und der Konfulate der Allgemeinen Radfahrer-Union bearbeitet von R. Mittelbach. Preis für jedes Blatt (in Carton auf Leinwand gezogen) in Taschenformat à 1,50 M.

Section Danzig und Elbing 2c.

In Rr. 5 des "Dentschen Radfahrers" (offiziellen Organs der Allgem. Radfahrer-Union) finden wir bei Gelegenheit der Besprechung der Brüsseler Sportausstellung folgende Notiz:

"... Rebenan wieder ganze Sammlungen von Plänen und Karten, unter welch' letteren unfere Mittelbach'schen Profilfarten unbeftritten den allerersten Plat an Ausführung und practischer Verwendbarkeit einnehmen." Die Rarten find vom 30. Mai er ab zu haben zu bem angegebenen

Erpedition der Altprenfischen Zeitung



Dr. Spranger's me Magentropfen helsen sofort bei Sodbrennen, Säu-ren, Migräne, Magenfr., Nebelf.. Leibschm., Verschlm., Aufgetriebenfein, Stropheln zc. Gegen Bamorrhoiden, Hartleibigkeit, machen viel Appetit. Näheres die Gebrauchsanweisung. Zu haben in den Apotheken à Fl. 60 Pf.

! Zum Todtlachen!

Ganz neu! Gang nen! Vilarostop.

Wer da hindurchsieht, dem erscheinen alle Gegenstände, Fiauren u. s. w. in den drolligsten Formen und Bewegungen. Es verfäume Niemand, sich das ungemein spaßmachende und jede Gesfellschaft dauernd unterhaltende Hilaroskop kommen zu lassen, das für 1 Mark in Briefmarken bis in die fernsten Gegenden versandt Schröder's

Versandigeschäft, Berlin W. 62, Courbièrestr. 10.

Jaskulski

Kettenbrunnenstrasse 2/3,

Sprechst. von 9-12 und 2-6 Uhr.

Reneste Erfindung! Natur-Paus-Apparat!

(Gefetl. geschütt.) Jeden erinnerungswerthen Unblick sofort zu verewigen. Diefer kleine in der Tasche

begum bei sich zu führende optische Apparat wirft Landschaft, Ruinen, Haus, Kopf zc. als Bild in Farben genau nach der Natur auf Pauspapier, auf welchem es von jedem Kinde schnell abgepauft, d. h. nachgezeichnet, werden fann. Interessant für jeden Reisenden und Touristen, belehrend für jeden Lehrer und Schüler.

Stück à 1.50 M., Porto 20 Pf., zu beziehen von

Schröder's Berfandtgesch., Berlin W. 62, Courbiereftr. 10.

Sprungfähige Holland. Bullen, ca. 20 Faselschweine und 2 Portshire Gber sind vertäuflich. Dominium Schönwalde.

Mannesschwäche

heilt gründlich und andauernd Prof. Med. Dr. Bisenz Wien IX.,

Porzellangasse 31a. Auch brieflich. Daselbst ist zu haben das Werk:

"Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung." Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefm.

Die Gewinnliste der Königsberger Pferdelotterie ift bei uns einzusehen und für 20 Pfennig verfäuslich.

Exped. der Altpr. Btg.



Mad Stell expedire D. "Nordstern" Mitt=

woch, den 25. d. Mts., früh, via Rönigsberg. Elbinger Lampfschiffs-Rhederer

Barometerftand.

F. Schichau.

Elbing, 23. Mai, Nachmitt. 3 Uhr. 23 .2 Sehr trocken Beständig . . . Schön Wetter Veränderlich . 28 Regen u. Wind Biel Regen . . Sturm

Wind: W. 11 Gr. Wärme.

Extra-Beilage zur Altpreußischen Zeitung.

(Rebaction, Drud und Berlag von 5. Gaart in Glbing.)

6. Riehnna der 4. Klaffe 186. Königl. Breuß. Lotterie.

Biehung bom 21. Mai 1892, Bormittags. Rur die Sewinne über 210 Mart find ben betreffenben Rummern in Barenthefe beigefügt. (Dhue Gemabr.)

\$91 451 69 846 [10 000] 69 968 10-7 129 353 454 520 83 775 91 806 46 942 [3000] 2008 324 86 91 481 539 63 76 87 721 58 77 803 25 998 3204 383 439 57 570 722 26 808 930 4049 141 289 96 340 46 85 407 541 633 67 753 94 99 850 81 901 [500] 5128 282 324 406 52 [1500] 75 99 555 56 873 6023 57 64 108 221 48 97 366 70 722 817 89 986 7328 414 549 682 705 849 61 919 34 74 8083 92 286 311 58 70 603 701 35 890 905 [3000] 21 9093 [300] 235 72 330 48 503 29 721 84

388 (300) 417 (1500) 56 549 692 761 75 894 958 11051 97 237 80 328 (3000) 417 (1500) 56 549 692 755 981 12038 65 208 67 505 32 688 714 68 855 911 98 13016 50 104 227 (300) 492 (500) 615 38 (3000) 39 749 833 37 926 85 14068 312 43 96 495 547 53 663 709 975 94 15070 224 (500) 326 540 766 (3000) 97 16060 90 229 53 544 58 98 841 98 937 57 17000 118 281 99 (500) 312 67 81 559 605 51 90 752 937 90 18027 359 604 71 88 706 67 (3000) 78 823 19116 287 338 445 507 92 600 746 800 13 507 92 600 746 800 13

20028 39 47 59 66 89 146 61 338 488 93 525 96 769 881 962 21069 318 [300] 90 453 58 94 540 76 714 38 916 22151 55 292 [15 000] 341 460 636 733 905 22 23204 27 36 347 57 427 33 556 64 861 68 24024 200 73 364 [3000] 421 35 [3000] 538 48 52 680 761 86 382 58 82 [300] 987 25084 229 496 590 602 74 755 841 47 77 26153 92 240 372 415 93 [3000] 713 26 914 50 70 27235 431 99 813 43 28011 17 47 78 112 23 35 [5000] 396 442 [500] 631 737 [500] 891 982 29065 126 212 464 612 [1500] 13 95 769 877 900

80380 97 470 97 569 681 768 869 93 **81**074 166 523 658 793 **82**132 [1500] 318 24 464 66 72 535 690 850 900 9 **33**076 136 95 212 73 344 [500] 412 550 [300] 627 745 801 31 89 90 **34**024 46 129 [1500] 391 [3000] 479 [500] 599 869 980 **35**111 81 214 373 424 509 663 952 98 [500] **36**123 [500] 25 26 75 81 [500] 388 426 **37**132 398 [5000] 428 36 549 639 858 59 927 32 83 38022 117 213 19 375 578 619 [10 000] 831 39000 [500] 45 215 25 28 86 358 521 [1500] 611 44

60 540 912 59227 302 49 502 504 520 45 55 520 65 705 870 60269 397 415 557 806 973 84 61169 244 67 399 529 65 705 870 199 249 382 482 544 51 75 632 86 913 59 84 64165 238 358 549 84 95 703 43 1800 980 46 89 96 65064 134 62 207 349 59 66 75 436 [300] 88 590 799 989 66144 240 71 328 407 60 601 60 789 90 848 67101 267 344 98 [1500] 442 523 [500] 626 65 811 18 987 68237 43 45 308 491 505 16 758 69201 392 568 621 810 12 16 [500] 40 946

70247 (1500) 444 533 43 625 [3000] 63 941 [500] 71214 21 44 69 372 432 34 520 736 899 72107 277 83 439 46 59 [300] 74 516 17 34 68 16 20 919 [1500] 911 73007 27 80 100 27 28 39 53 60 85 [300] 243 46 81 620 919 [1500] 84 97 74094 107 203 63 352 424 535 71 86 724 72 423 59 655 76 83 371 [300] 42 75068 133 250 602 9 791 76058 74 107 79 307 533 56 609 [1500] 729 78 877 78048 118 448 52 86 93 660 707 19 807 983 79251 365 456 66 535 76 628 [300] 81 804 72 84 923 80006 104 209 92 74 7503 200 20003 30 469 505 613 59 927 201

[1500] 442 83 511 [500] 54 74 692 93 764 803 73 96 89026 59 71 140 329 82 96 517 43 967 90168 255 642 971 [300] 91064 152 89 437 555 645 50 87 733 74 814 998 92139 330 66 542 604 26 47 85 990 93144 49 254 513 62 80 612 [5000] 99 757 87 852 86 937 66 94166 255 [300] 384 440 616 25 956 77 95075 272 319 93 859 70 926 96365 415 534 45 763 904 25 [3000] 88 97173 75 93 [300] 219 68 425 574 614 722 25 [500] 821 23 43 942 98041 55 92 147 217 59 465 533 35 85 629 912 36 38 73 [3000] 87 99108 14 43 298 460 515 29 86 626 95 100021 96 132 357 62 64 [3001] 433 584 670 795 871 978 99 101213 27 363 [300] 492 650 805 29 102049 478 507 42 44 611 45 946 103029 156 369 588 735 821 (3001) 930 41 104006 44 [1500] 274 367 658 817 43 914 97 105030 137 408 508 13 82 89 763 106121 61 88 255 326 562 701 21 25 56 74 [1500] 808 43 107019 50 66 [500] 85 231 357 522 668 91 70 79 12 108030 224 377 603 31 [300] 92 803 28 44 932 58 109247 63 [3000] 74 388 546 78 706 812 44 932 58 **109**247 63 [3000] 74 388 546 78 706 812

110020 23 76 415 521 97 755 111025 141 224 42 63 355 425 716 46 47 89 112137 201 (5000) 302 [3000) 90 403 89 535 644 88 891 991 113047 173 94 383 93 433 512 [300] 635 850 913 114039 616 31 95 [300] 722 877 [500] 969 115034 108 56 358 417 687 781 854 65 79 953 116189 235 417 502 7 50 683 787 831 67 70 992 117099 250 500 15 647 766 855 905 64 79 80 118008 60 140 368 74 85 406 58 514 635 736 93 857 85 91 964 110131 346 47 401 92 502 88 854 978

120097 135 248 317 442 55 87 [3000] 655 717 78 840 121121 67 78 324 48 66 639 82 [3000] 89 707 32 [300] 59 944 57 99 122064 250 476 566 719 88 825 955 123 269 552 909 [500] 74 124026 266 76 423 504 80 647 910 87 125066 226 479 550 70 665 796 821 55 919 126435 86 [500] 88 93 503 6 99 37 43 716 805 924 54 127133 238 67 487 [500] 504 [300] 755 916 18 128090 188 95 223 [300] 66 615 737 71 856 71 929 56 129132 332 77 448 541 717 [300] 78

130121 63 333 91 643 754 131113 408 17 572 607 718 952 132018 54 190 319 55 80 [1500] 471 574 677 888 960 88 138003 18 165 87 225 379 83 443 81 501 32 [3000] 725 805 20 62 932 83 134059 258 77 314 15 33 33 724 812 13 46 81 920 135071 156 236 [1500] 71 356 468 509 701 26 30 88 136018 200 4 25 [300] 362 73 89 593 689 93 840 137021 50 163 238 304 28 55 475 79 554 65 85 787 894 927 138030 141 44 462 749 80 824 70 139020 21 52 148 418 99 588 729

6. Ziehung der 4. Klasse 186. Königl. Brenk. Lotterie.

Biedung bom 21. Rai 1892, Rachmittags. Rummer: in Barenthefe beigefügt. (Ohne Gemabr.)

146 215 315 [500] 39 461 1138 43 49 334 81 496 692 789 879 936 83 2001 192 252 344 69 615 17 727 823 39 928 65 3084 151 61 201 350 461 605 32 731 932 96 4091 190 200 33 365 415 [300] 89 515 601 48 [300] 768 82 811 5192 277 456 515 16 670 728 929 98 6103 19 317 478 527 49 666 768 834 99 929 7277 [300] 334 98 477 532 [300] 84 96 623 94 713 99 832 57 957 8085 87 [300] 175 276 81 84 384 519 28 618 814 77 9205 53 609 29 47 90 733 37 55 850 976

10040 62 228 619 725 835 931 11404 43 583 607 20 66 901 99 12332 772 800 60 13051 254 92 537 740 14104 51 364 706 884 15050 465 524 38 628 787 817 34 87 907 16095 [30 000] 103 23 34 245 318 428 536 39 60 89 844 905 64 [500] 95 17134 282 318 30 66 455 67 705 74 831 91 963 74 18013 77 226 406 32 [1500] 709 801 89 904 30 19108 303 [300] 66 747 901 56

20004 181 265 303 36 13000] 94 414 29 38 572 90 634 81 \$1038 [500] 142 43 352 613 47 943 59 78 \$2043 133 63 89 203 [3000] 396 418 95 541 83 688 709 808 16 940 85 \$33008 47 94 317 27 68 464 506 23 500 49 [300] 687 [300] 96 814 42 [300] 24094 195 202 18 393 500 77 683 800 2 919 32 72 74 \$25032 166 92 459 78 684 702 68 839 \$26030 105 467 628 88 68 825 95 954 67 74 \$27000 20 50 162 489 539 611 799 \$26013 21 \$29 [300] 308 14 41 53 54 429 504 9 623 729 53 \$26015 69 \$26017 18 3 [500] 90 308 25 453 [3000] 520 716 [1500] 336 918 65 92

30066 95 146 99 374 699 841 902 [300] 72 81155 204 357 67 529 [300] 677 780 89 966 72 82035 77 127 264 430 501 51 702 91 964 73 \$3284 357 471 790 988 95 34013 99 200 462 700 857 85082 201 12 321 417 698 735 64 [300] 826 36028 [300] 143 358 [1500] 611 76 722 894 8711 78 219 33 [300] 356 773 [3000] 38079 91 137 54 488 692 47 78 991 90 209 \$3856 778 [300] \$8079 91 137 54 488 692 94 753 820 29 998 39559 755 892

40076 140 208 301 29 467 627 60 88 879 41050 174 455 64 558 927 42153 277 496 548 [500] 755 73 [3000] 48450 83 568 79 729 63 802 944 50 44038 [300] 48 67 174 238 300 37 52 81 422 46 764 809 45151 209 325 65 494 520 41 811 46055 75 107 40 524 696 738 59 66 83 937 89 47044 268 305 719 45 964 48038 208 12 36 40 67 691 831 48 76 49685 754

50113 23 312 670 776 907 51121 32 248 435 46 55 597 739 47 64 825 59030 52 135 255 326 490 588 756 871 983 92 58111 46 90 298 343 49 (1500) 80 88 481 516 691 709 38 88 853 983 90 54009 52 344 46 69 402 40 81 529 47 665 702 807 9 16 59 905 55063 136 40 53 229 96 351 55 450 575 668 715 60 839 984 56071 81 104 21 323 46 3209 53 55 82 478 571 777 [500] 913 18 19 98 57020 30 72 98 186 419 534 613 35 73 711 62 58988 451 621 60 752 64 819 53 958 [3000] 59040 170 [300] 309 [500] 62 80 414 19 544 [1500] 744 894 936 42 57

60126 [300] 59 61 284 46 623 90 710 78 869 86 951 61036 76 94 117 46 232 583 93 656 716 90 62109 19 [300] 230 57 309 493 563 734 76 808 40 71 908 71 68015 558 612 724 95 96 838 64083 190 392 492 518 856 77 914 58 65107 77 333 445 568 616 94 733 47 61 817 903 66029 49 93 102 212 29 [500] 439 596 638 98 714 990 [500] 67065 108 16 63 93 97 409 [500] 92 557 623 [500] 77 88 896 958 68085 181 230 321 604 717 81 944 69038 \$1 328 [1500] 30 408 39 88 550 52 95 626 [1500] 47 75 805 901 53

70078 339 449 84 506 601 839 98 914 40 [5000] 71059 88 213 388 401 22 [300] 43 81 [1500] 537 616 94 864 901 91 [1500] 72348 422 680 807 8 990 78059 102 219 309 500 44 832 915 79 74241 400 812 902 73 75210 495 585 710 76240 350 574 834 942 86 [3000] 77[34 404 822 97] 7134 713 71 618 809 19 78[30 [1500] 37 214 741 939 79154 308 47 444 58 85 696 [5000] 706 812 946 69

80107 14 17 267 424 711 67 965 81018 146 49 [3000] 225 65 66 81 86 385 87 486 [1500] 691 97 743 82108 [300] 23 312 58 402 515 49 626 49 62 [300] 99 888 83062 66 125 51 98 279 87 307 20 31 35 71 459 841 84031 [500] 138 64 226 47 [3000] 472 98 631 63 893 917 52 8504 149 69 74 218 44 659 65 745 74 846 86075 243 63 71 [1500] 445 530 [300] 736 93 930 87043 59 61 [300] 225 300 47 89 [500] 94 653 569 94 611 25 703 [500] 21 818 30 33 44 75 77 960 88011 97 145 80 245 317 418 550 688 907 89058 147 48 209 94 [500] 304 17 544 696 702 10 12 810 32

90110 54 282 300 42 421 594 643 755 889 964 94 91105 226 309 34 186011 359 4 583 641 [500] 72 [500] 729 55 840 [300] 92028 81 284 [300] 360 482 674 732 78 896 96 542 48 600 \$1 43 706 11 832 48 903 98 93242 68 376 [500] 482 660 63 98 628 915 55

645 [1500] 710 64 814 31 74 94087 112 260 63 373 409 [1500] 34 [300] 71 648 67 708 [3000] 49 829 40 951 95086 137 238 66 535 619 24 819 87 907 [500] 45 72 96025 114 385 478 574 827 75 91 928 97467 417 52 546 59 641 92 872 907 98287 354 66 73 81 543 673 733 834 95 959 [500] 64 96007 215 300 73 75 601 84 705 \$55 58 904 11 36 43

100006 61 168 233 402 512 646 [15 000] 84 [1500] 775 101076
279 87 486 556 610 41 45 865 941 [3 \(\text{i}\)] 54 69 102055 56 76 198 261
422 655 83 830 66 939 [3\(\text{i}\)] 57 103084 130 625 771 919 104040 118
28 60 304 59 [3000] 723 91 901 8 53 57 105187 69 612 34 710 89 872
995 106092 [1500] 104 78 235 [1500] 73 321 447 65 506 [500] 77 663
71 837 107133 276 [5\(\text{i}\)] 302 38 [3\(\text{i}\)] 001 769 97 860 64 92 954 82 108014
219 348 [3000] 58 405 17 42 58 725 845 74 [5\(\text{i}\)] 90 109045 101 81
287 341 45 53 777 880 909 48 50 287 341 45 53 777 880 902 49 50

110083 239 392 409 24 44 655 745 76 97 890 930 111259 400 27 35 38 74 (300) 84 87 547 81 (300) 670 761 (3000) 112017 58 83 (1500) 233 327 530 674 892 938 68 113043 106 (300) 323 448 640 740 883 114006 74 81 101 (300) 372 593 871 115031 62 100 24 223 68 351 482 (1500) 571 605 12 41 806 83 11608 98 147 86 269 300 12 92 436 559 69 601 752 99 982 117253 391 529 699 118059 74 210 28 56 379 462 510 638 43 716 858 92 935 119035 38 181 89 [300] 210 [3000] 12 445 544 74 663 89 916

120263 [500] 312 75 634 [500] 45 727 868 121002 255 63 80 535 628 765 948 79 122033 [300] 86 125 45 82 375 428 509 67 86 835 123083 112 67 99 569 680 [3000] 85 762 945 124012 56 80 360 584 603 37 810 47 [5000] 76 921 1235028 130 333 480 86 606 99 [300] 728 64 91 851 126036 65 113 19 215 544 600 715 56 74 810 50 72 86 913 127070 202 441 613 32 776 128094 111 218 94 350 492 529 83 697 851 124064 248 75 337 617 59 68 89 800 [3000] 22 919 57 62

130346 96 462 72 557 734 50 [50N] 905 36 55 60 131133 325 61 [5000] 453 501 20 [1500] 914 132026 53 [3000] 103 30 82 207 61 305 49 423 577 81 90 92 674 871 133251 312 72 613 64 [1500] 878 98 [300] 134056 198 329 482 587 600 75 96 728 46 845 48 135012 41 136 336 65 530 38 77 687 791 [500] 897 903 20 186006 89 345 526 68 78 662 80 94 [5]0] 99 702 6 43 954 66 137039 114 302 68 432 [500] 49 68 604 15 754 138002 169 243 53 736 908 46 50 139091 113 21 720 884

604 15 754 138002 169 243 53 736 908 46 50 138091 113 21 720 884 140032 46 53 345 69 83 696 738 886 931 141038 81 231 477 521 98 602 24 38 93 707 41 94 822 143103 904 1500) 41 83 85 405 683 143177 331 38 97 434 37 697 753 824 144026 226 66 398 [300] 651 784 145004 135 97 257 [500] 385 461 513 82 650 705 54 828 64 84 96 904 88 99 146001 [500] 69 144 215 384 85 95 557 678 730 92 948 65 147027 32 182 236 [300] 303 11 42 437 709 148058 65 97 [500] 202 569 745 57 967 149098 218 [300] 309 45 91 541 71 621 61 848 58 150022 118 33 90 259 89 382 422 [300] 8 75 580 847 56 [300] 88 904 [500] 41 77 [5400] 151034 49 [300] 166 234 378 461 705 841 153254 303 26 29 83 456 64 563 658 757 79 330 932 51 153008 135 728 355 79 461 85 571 689 870 [500] 90 98 906 154343 43 54 572 839 155073 127 66 334 68 499 503 684 747 89 994 86 34 156173 209 421 41 786 889 926 157049 66 [1500] 183 351 64 449 51 523 [500] 607 45 756 64 889 926 157049 66 [1500] 183 351 64 449 51 523 [500] 607 45 756 64 882 92 81 158084 94 [500] 317 404 573 75 936 159045 181 276 445 486 829 28 894 961 48 682 92 894 961

46 682 92 894 961
160077 102 97 291 355 58 66 75 469 536 37 77 693 885 952 161079
91 116 232 42 331 98 427 74 738 887 (3000) 929 43 47 162005 64 100
[10 000] 238 96 358 69 428 569 697 881 163094 194 219 [500] 344 497
617 57 86 711 48 807 95 164167 318 31 487 542 65 641 738 831 165014
120 62 251 406 13 [390] 20 541 715 23 74 802 40 [300] 971 166036
166 308 314 33 77 409 96 547 64 96 862 [300] 167088 138 216 524 [300]
583 715 897 168002 192 [500] 271 344 434 48 806 98 169095 174
622 95 704 58 808 65 90
170017 113 368 476 507 605 63 87 735 93 171008 [300]
170017 13 368 476 507 605 63 87 735 93 171008 [300]
187 357 521 709 43 809 25 936 178299 334 60 74 539 689 739 87 98
845 82 958 93 178016 389 466 77 506 746 57 840 926 79 174084
118 70 [500] 288 409 57 76 590 659 728 63 [3000] 70 815 175130 48
95 250 [3000] 524 176108 49 [3000] 283 93 363 526 774 937 175468
563 95 649 899 [1500] 178116 306 [1500] 46 92 391 551 612 703 [3000]
5 28 963 81 91 179007 210 27 98 328 48 577 657 716 807 72 960
180183 216 97 336 403 539 43 659 76 93 181061 71 120 43 88 96

Ver Hausfreund.

Tägliche Beilage zur "Altpreußischen Zeitung".

Nr. 120.

Elbing, den 24. Mai.

1892.

Das Wort der Mutter.

Roman von A. Söndermann.

6)

Nachbrud perboten.

"Sapperment, wo wohnt benn aber ber Student?" rief er plöglich wieder zurud.

"Sa das weiß ich auch nicht. Aber fragen Sie nur einen Nachtwächter, die wiffen am besten, wo die Nachtschwärmer zu finden sind", bersette ber gelehrte Haustnecht.

Brummend schritt Reumann bon dannen. Friedrich aber stand mit seiner Laterne in der Sand in ber Sausslur und schien zu überlegen,

was er beginnen folle.

"Sm, bas mare am Ende eine gute Gelegen= heit, bem Mennchen die Sache zu ftecken. Mein Better ift boch ein hubscher Rerl und auch gar feine üble Partie. Wenn er auch jest noch Bureau-Borfteber beim Advotaten ift, fo tann er boch in einigen Jahren irgend wo in einer fleineren Stadt Burgermeifter merben und Brau Burgermeifterin flingt gar nicht ichlecht!" flusterte er bor sich bin und ftieg bie Treppe hinauf.

Mennchen, welche meinte, ber Bater fame wieder durüd, irat aus ihrem Zimmer. Als fie aber Friedrich erblictte, rief fie ihm un-

willig zu:

"Was wollen Sie? Wo ift der Bater?" "Der Berr Bater ift zu dem Windbeutel, dem Studenten gegangen und ich foll -

berbitte mir solche Redensarten, Friedrich. Der Herr Flammbach ist tein Winds beutel!" fiel die Jungfrau erzürnt ein.

Beschichte einfähelte, so --

"Geben Sie hinab und warten Sie auf ben Bater, das Uebrige fummert Sie gar nichts!" rief Aennchen und trat wieder zurud in ihr Gemach.

"Aber Fräulein Aennchen?" stotterte ber Abgeblitte und ftarrte mit offenem Munde nach

der sich schließenden Thur.

"Ich glaube, der hat ihr richtig schon den Kopf verdreht. Ach die Weiber und die Stu= benten, eine gute Sorte!" brummte er und trat langsam seinen Rückzug wieder an. Mitten auf ber Treppe aber blieb er wieder ftehen.

"Hm, was wird der Bater fagen, wenn er auf den Sonntag wieder kommt und ich habe

immer noch keine Anstalten gemacht, er - - hm - - ich hätte boch vorher gern ein vernünftiges Wort mit ibm geredet, ebe ich ihr das Briefchen einhändige. Ein Mädchen bon sechzehn Jahren ist doch eigentlich immer noch ein halbes Kind, und wenn sie in ihrer Unschuld das Briefchen dem "Alten" zeigte, so ware freilich die ganze Sache schon im Anfange verloren. Dumme Geschichte! Aber der ver= bammte Student ift an Allem ichuld."

Da öffnete sich wieder die Thur Aennchens. ,Nun, auf was warten Sie noch?" fragte die "Fräulein Mennchen, der Bater Jungfrau. sagte: ich sollte bei Ihnen bleiben, damit Sie sich nicht fürchten!" "Ich fürchte mich nicht!"
"Fräulein Uennchen, ich habe auch etwas an Sie abzugeben!" fuhr Friedrich hastig fort, während er rasch herbei tam. "Etwas an mich abzugeben?" forschte Aennchen neugierig. "Bon wem benn?" "Ja, das darf ich noch nicht wem benn?" "Ja, das barf ich noch nicht fagen!" schmungelte ber Haustnecht. Aennchen murde roth.

"Was ift es benn?" fragte fie berlegen.

"Bier, dies Briefchen. Lefen Gie nur, später sage ich Ihnen mehr!" begann Friedrich und überreichte der Jungfrau ein Couvert, das er rasch aus seiner Weste gezogen hatte. Mechanisch griff bie Jungfrau nach dem Briefe. Bei dem Lichte der erhobenen Laterne las fie ihre Adresse. "Gute Nacht, Fraulein Aennchen!"

"Mein, nein, warten Sie, Friedrich. nehmen Sie den Brief wieder mit. Mein Gott, da hören Sie doch — Friedrich hier den Doch Friedrich hörte nicht und eilte

jett fehr rasch die Treppe hinab.

"Bas haben Sie benn für einen Brief bekommen, Fraulein Mennchen, ertonte die Stimme Betty's neben ihr.

"Mein Gott, ich weiß nicht! Der Friedrich - was foll ich damit machen?" rief Aennchen

gang berwirrt.

"Sie muffen doch den Brief lejen!" war bes Rindes Antwort.

Rein, nein, ich weiß doch nicht, von wem er ift!" fammelte Uennchen und ging mit dem

Rinde ins Bimmer gurud.

"Das wird wohl drin stehen. Aber Sie gittern ja, Fraulein Mennchen, und find bald blaß, bald roth. Ift Ihnen unwohl?" forschte Betty.

"Nein, nein, ich bin — ich weiß nicht ich werde morgen den Brief lesen. Geh ins Bett, Betty, und — — sage nichts von dem Briese!" drängte Aennchen in großer Berlegen= heit und verbarg das Couvert in ihrem Mieder.

Friedrich rieb sich unten vergnügt die Hände und versetzte: "Das war schlau angestellt. Ich frage sie morgen, wie ihr der Inhalt gefallen hat, und — ein Wort giebt das andere — die Sache ist eingeleitet. Warte nur — Winds beutel — wir sind auch nicht so dumm, wie Du meinst!"

Ach, wie suß war doch der Schlaf des Studiosus Flammbach! Der Traumgott schien dem Fünglinge nach den erschütternden Ereigenissen der Nacht reichlichen Ersat in lieblichen Bildern und föstlichen Phantasien seiner Seele während des Schlases des ermüdeten Körpers bieten zu wollen. Das lächelnde Mienenspiel des Nuhenden gab Zeugniß von den glücklichen Träumen, der erquickenden Spende des wohlsthätigen Gottes.

Entzückend war das Bild seiner Seele. Wie zärklich breitete sein geliebtes Mütterchen die Arme nach ihm aus und wie so innig drückte sie ihn an ihre treue Brust! Daneben — standen sie, der Bater und die Schwester, mit freudestrahlenden Blicken und reichten ihm auch ihre Hände dar, während herzliche Worte des Wilksommens über ihre Lippen flossen. Und dort, schücktern und verlegen, aber dennoch mit verklärtem Antlitze, die seurigen zärklichen ihmgerchiet, während das wallende schwarze Lockenhaar um ihre Schultern flackerte, nahte sich Betth, das Kind des Schausspielers, und brachte ihm aus einem silbernen Teller —

Erschreckt fuhr ber glückliche Schläfer empor. Seine Augen blicken scheu im Zimmer umber. Da, — noch ein harter Schlag an seine Thür — und sein Name drang an sein Ohr.

Rasch sprang er aus dem Bette und rief:

"Was giebt es?"

"Deffnen Sie, Herr Flammbach, ich bin es, Neumann aus dem Stern" — erscholl es draußen rauh und ärgerlich. Im höchsten Grade verwundert, kleidete sich der Student slüchtig an, warf seinen Schlafrock über und öffnete.

"Es thut mir leid, aber ich muß Sie schon flören. Sie haben mir eine schöne Bescheerung auf den Hals gebracht. Der Schauspieler ist ausgerissen und hat die Todte und das Mädel zurückgelassen —", begann Neumann, als er

ins Zimmer trat.

"Nicht möglich!" war Ales, was Flamms bach erwidern konnte. — "Machen Sie nur Licht, ich habe einen Brief an Sie, und ich möchte gern wiffen, was darin steht."

"Einen Brief an mich? Lon dem Schau=

fpieler?" stammelte der Student.

"Ja freilich, freilich, von wem denn sonst? Machen Sie nur Licht, damit wir endlich wissen, woran wir sind!" drängte der Wirth.

Flammbach gundete die Lampe an. Dann empfing er den Brief. Mit bebender Hand

öffnete er denselben. Neumann trat heran und rief: "Na, lesen Sie laut! Was schreibt benn der Taschenspieler?"

"Herr Neumann, der Brief ist an mich gerichtet und ich allein habe das Recht, dens selben zu lesen!" versetzte jett der Student im ernsten und verweisenden Tone.

"Na, ich bente, die Sache betrifft mich

auch!" brummte Neumann beleidigt.

"Ich glaube nicht," erwiderte Flammbach ruhig und las das Schreiben. "Na sehen Sie, das haben Sie sich selbst zuzuschreiben," bes gann Neumann, als er bemerkte, welchen Einzdruck der Brief auf den jungen Mann machte, "der Kerl ift natürlich sort und Sie haben —""Nuhig, Herr Neumann! Die Sache ist in Ordnung," fiel der Student ein und suchte seiner Erregung mit Gewalt Meister zu werden.

"In Ordnung?" fragte erstaunt der Wirth. "Der wird wenigstens morgen in Ordnung gebracht merben. Beben Sie nur ruhig wieder nach Hause und sorgen Sie vorläufig für das Kind — " "Was, ich soll für das Kind forgen?" "Ich meine, wie es einem Wirth gutommt. Das Kind ift Gaft bei Ihnen und das Uebrige ist meine Sache. Geben Sie dem Rinde womöglich ein besonderes Zimmer, damit cs nicht allein bei der Leiche verweilen darf." "Ein anderes Zimmer? das kostet immer mehr!" "Danoch haben Sie am allerwenigsten zu fragen!" "Na, das möchte ich doch — —" "Sie werden bezahlt und nun bitte ich Sie nochmals, mich nicht weiter in der Nachtruhe gu ftoren - Bitte!"

Mit den Worten drängte der Student den frappirten Mann aus dem Zimmer und schloß hinter ihm die Thür. Brummend trat Reusmann seinen Rückweg an und war so klug, wie zubor. Paul Flammbach aber stand am Tisch und sein jugendliches Gesicht hatte einen sehr ernsten, fast seierlichen Ausdruck angenommen.

"Edler, großherziger Jüngling!" las er jett laut, — "die Wege der Vorsehung sind wunderbar. Ich danke Gott, daß er zur rechten Stunde Sie in meinen Weg geführt bat! Mit dem größten Bertrauen lege ich Ihnen mein geliebtes, einziges Rind ans Berg und übergebe Ihnen die Fürforge für die fterbliche hulle meines unvergeflichen Weibes! Ich bin fest überzeugt, Sie werden dem Kinde ein treuer Bater und Erzieher fein, der Leiche meines Beibes werben Sie ein ehrliches Begräbniß zu Theil werden lassen. Sie haben ihre letten Lebensaugenblicke hoch beglückt fie starb mit froher Zuversicht und mit Dank gegen Gottes Barmherzigkeit. Gin Berhangnis ruht auf mir, auf uns, das mich bon dannen treibt. Mißdeuten Sie meine Flucht nicht und suchen Sie mir bei meinem Rinde ein gutes Andenken zu bewahren. Meine Trennung von Betty ist das schwerste Opser, was ich gebracht habe! Mehr tann ich Ihnen nicht enthullen, aber ich hoffe zu Gott, daß einft die Stunde

kommt, wo Ihnen dieses Dunkel klar werden wird, denn: wir sehen uns wieder. Erich Kaspari."

"Erich — Erich? Nannte ihn die Frau nicht Alfred?" murmelte der Student. "Mein Gott, was soll ich von dieser mhsteriösen Geschichte halten? Nicht ein Wort der Auftlärung, nur noch dunkler und verwirrter liegt jeht die der Sterbenden beglückt und doch starb sie, als die meinen Namen hörte? — Das Bertrauen Mein Gott — Betth — ich — ihr Bater sein?"

Sinnend warf fich der Jüngling wieder auf sein Lager. Da trat ihm sein Traumbild ins Gedächtniß zurück. "Ja, ja, vas ingerzeig — die Mutter daheim wird Rath und Hilfe wiffen. Ich muß dem Bater Alles lagen und Betty wird eine Heimath finden!" rief er fröhlich und versuchte, den so stürmisch unterbrochenen süßen Schlaf wieder zu finden. Onch Doch dieser wollte sich nicht mehr einstellen und nur ein wenig ffärkender Halbschlummer mit berwirrten Traumbildern hielt ihn bis Tagesanbruch umfangen. Ernst und gemeffen schrift er, nach Einnahme seines mehr als frugalen Frühstüdes — einer Taffe Raffee, die er sich auf der Maschine selbst bereitet hatte nach dem Stern. Das Leben war nun so plöglich in seiner ernstlichen Seite an ihn herangetreten. Er sollte Verpslichtungen über= nehmen, Die naturgemäß nur einem reiferen Alter, nach Errungenichaft einer felbfiftanbigen Existenz, angehörten. War er doch felbst noch ber bilfe Anderer anheimgegeben und jett? — Mit aller Gewalt fiel die Schwere seiner Berantwortlichkeit auf sein bangendes Gemuth und Furchen ber Sorge lagerten auf ber jugendlichen Stirn. Das erfte, mas er brauchte, war Geld, und bieses hatte er augenblidlich nicht. Se naher er bem Haufe tam, besto größer wurde seine Sorge.

"Prosessor Wels wird schon Rath schaffen. Bor allen Dingen gilt es, dem Wirth zu imponiren, um Betth — des Kindes willen," murmelte er und trat gefaßter über die Schwelle "Zum blauen Stern." Neumann kam ihm

icon entgegen.

"Ah, da sind Sie ja bereits, Herr Flamms bach! Na, das ist schön, daß Sie Wort gebalten!" empfing ihn der Wirth. "Zweiselten Sie an meinem Worte?" fragte der Student, während er in die Gaststude trat. Doch die Antwort Neumann's überhörte er, denn Schön Nennchen erschien mit Betty auf der Schwelle des Nebenstückjens. Nasch eilte das Kind Flammbach entgegen, rief ihm einen herzlichen Worgengruß zu und schmiegte sich bertrauenszvoll an ihn an, während Nennchen erröthend und mit seuchten Augen ein wenig entsernt blieb. Der Student erkannte sosort, wie es mit den Beiden stand, und bersetze mit danksarem Blick auf die Jungfrau und im sreunds

lichsten Tone: "Ach Fraulein Aennchen, ich freue mich, bag bas arme Kind bereits ein theil= nehmendes herz gefunden hat —"

(Fortsetzung folgt.)

Gewerbliches.

Sine neue tragbare Brückenconftruftion. Auf den großen Stahlwerken der belgischen Gesellschaft Cockerill fanden inte= ressante Versuche mit einer neuen Brücken= construttion statt, welche sehr befriedigend Dieser neue Brudentrain besteht aus lauter einzelnen Gifenschienen, die unter= einander auswechselbar sind und einzeln ein Höchstgewicht von nur 160 Rg. haben. Ihre Zusammensetzung erfolgt mittelft Reilen, obne Berwendung irgend welcher Bolzen, und ergiebt eine 30 Meter lange Brude mit einer für den Berkehr nutbaren Breite von 1,90 Meter. Die Brücke wird am Ufer aufgestellt und bann wie ein Rahn ins Waffer geschoben. Tragfähigkeit der Brücke wird zu 440 Kilo= gramm auf den Quadratmeter berechnet. Vortheil dieser Construktion, welche sich in Abschnitte von 3, 6, 9, u. f. w. Meter zer= legen und deren Material sich auf gewöhn= lichen Bauernfuhrwerken transportiren läßt, besteht in ihrer vielseitigen Anwendbarkeit im Rriege, ferner bei Bruckenzerstörungen, Ueber= schwemmungen u. s. w., da sie nicht nur zum Paffiren von Flußläufen, sondern auch von Schlichten oder sonstigen tiefen Terrainein= schnitten, im Hochgebirge von Gletscherspalten u. s. w. zu gebrauchen ift. Zum Schlagen ber Brücke brauchten die völlig ungenbten Arbeiter der Cockerillwerke völlig zwei Stunden.

Mannigfaltiges.

- Nachstehende Spisode aus dem Freiheitsfriege von 1813 erzählte mit besonderer Borliebe ein vor einigen Jahren in Leipzig hochbetagt verstorbener, angesehener Arzt: "Es war am Bormittage des 19. October 1813. als in meines Vaters haus auf dem Grimmaischen Steinweg die Nachricht fam, baß ber ruffische Kaiser bei uns Quartier nehmen werde. Während auf den Straßen die ruffi= schen Hörner den Einzug der Sieger ver= fündeten, waren bei uns alle Hände in Bc= wegung, um den hohen Gaft würdig zu em= Wider Erwarten aber bezog der Raiser eine Wohnung im Innern der Stadt. in der Katharinenstraße, uns aber wurde ein russischer General mit seinem Adjutanten 211= getheilt. Als mein Vater den noch jungen

General empfing, fragte ibn dieser überrascht: "Sind Sie der Professor B., der vor etwa 15 Jahren Rector ber Universität zu L. war? Bu jener Zeit wurde ich wegen eines Jugend-ftreiches relegirt. Der flotte Kurländer Stubent ift Ihnen vermuthlich nicht mehr im Gedächtniß, ich erkenne Sie aber recht wohl wieder. Wie Sie seben, bin ich nicht zu Grunde gegangen, fondern in den Militärdienst getreten und General geworden, das Glud war mir gunftig. Mein Name ift F." Als mein Bater unserem Gaste die Familien-Mitglieder vorstellte, äußerte er, als an mich die Reihe fam: "Mein Sohn Ernst, Student der Medicin, hat große Luft zum Militärdienste." "Der Reiz liegt wohl mehr in der glänzenden Außenseite", erwiderte der Ruffe; "wer die Schrecken des Soldatenlebens nicht kennt, läßt fich leicht täuschen. — Nehmen Sie diesen Mantel um, setzen Sie meine Militärmüte auf und reiten Sie hinaus auf das Schlachtfeld, man wird Sie überall paffiren laffen. Nach Ihrer Rückfehr hoffe ich Sie umgestimmt zu feben. Du begleitest ben Berrn", mandte er sich in ruffischer Sprache an eine Ordonnanz, "die Berde find wohl noch gefattelt." — Mit dem Offiziersmantel und ruffischer Feldmütze bekleidet, ritt ich, von dem Dragoner gefolgt. por das Grimmaische Thor, durch das Taas zuvor die Köniasberger Landwehr unter dem tapferen Major Friccius als die ersten die Stadt stürmisch betreten batten; ichon bier thürmten sich mir Haufen von Leichen entgegen, denen ich oft nicht anders auszuweichen wußte, als daß ich über sie hinweg sette. Ich wendete mich rechts herum dem Dorfe Thonberg zu, wo in der Nähe der noch rauchenden der Quandt'schen Tabaksmühle Trümmer Napoleon biwakirt hatte, und gelangte endlich in die Mansdorfer Gegend, in der Nähe des Hügels, wo die drei verbündeten Monarchen bei der Nachricht des erfochtenen Sieges in die Knie gefunken waren und ein inbrünfliges Dankgebet zum himmel gesandt hatten. bier, wo der Kampf am heftigsten gewüthet, erreichte auch das Elend den höchsten Grad, und ich vermochte den Anblick der verstümmelten, blutenden Leichen, das herzzerreißende Jammer= geschrei der Verwundeten nicht länger zu ertragen, zitternd, auf's Tiefste erschüttert, wandte Da hörte ich ich mein Roß zur Seimkehr. mich plöglich um einen Trunk Waffer anfleben; es waren zwei Verwundete, ein Defterreicher und ein Franzose, die dicht beieinander lagen. Ich warf die Zügel meines Pferdes dem mich begleitenden ruffischen Soldaten zu und stieg ab, um den Versuch zu machen, den schrecklich Verstümmelten ihren Wunsch zu erfüllen.

Nach langem Suchen fand ich unter einem umgestürztem Marketenderwagen einige gefüllte Bierflaschen, beren eine ich den Verwundeten Gierig streckten die balb Ber= schmachtteen die Bande nach dem Labsale aus, ber Desterreicher leerte sie in einem Ruge bis zur Hälfte, dann riß fie ihm der Franzose fast vom Munde weg und drückte sie mit fieberhafter Hast an die noch vertrockneten Plötlich aber sette er ab, und ohne Lippen. einen Tropfen zu genießen, schleuderte er mit Aufbietung seiner letten Kraft die Flasche weit von sich und rief in patriotischem Feuer: "Vive l'empereur!" Dann sank er auf die Ich verfiel über Erbe gurud und verschied. das Gesebene in ein Nervenfieber; der fanatis sche Haß jenes sterbenden Franzosen, der es verschmähte, mit dem Feinde aus einer Flasche zu trinken, blieb mir ewig im Bedachtniß.

Land und Hauswirth= schaftliches.

§ Schmiermittel für Maschinen= und Bagenachfen. Chardon in Baris erflärt als bestes Schmiermittel für alle Körper aus Metall, ausgesett find, melche einer Reibung Seifenleim, b. h. eine je nach Umftanden dunnere oder ftartere Auflösung von Ralifeife in Waffer. Für fehr ftarte Reibungen empfiehlt sich eine Kaliseise, welche mit Talg ober Butter gefotten ift, für geringere Reibungen genügt eine aus Balmol ober Dlein bereitete Rali= Schmierseife. Das Berhältniß zwischen Seife und Waffer schwantt gleichfalls je nach der Starte der Reibung, welcher die ju ichmierende Achse oder Welle ausgesett ift. Das Maximum bildet eine Lösung von 1 Theil Geife und 1 Theil Waffer, als Minimum ift eine Lösung bon 1 Theil Seife in 9 Theilen Waffer anzusehen. Eine derartige ihrem Zwecke entsprechend zus bereitete Setjenlösung soll die vorzüglichsten settigen Schmiermittel in der Wirtung übertreffen.

Als Mittel gegen Drufe wirg folgendes Verfahren empfohlen, welche namentlich bei Sährlingen mit beftem Erfolge angewendet sein soll und in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient. Man besprengt etwa 8 Scheffel Hafer mit 1 Liter gereinigtem frangofischen Terpentin, der in den meisten Upotheten zu haben ift, mifcht ben Safer gut damit durch und verfüttert ihn an die Sährlinge, die fich fehr bald an den Terpentingeschmad gewöhnen und entweder die Druse garnicht bekommen oder nur in sehr milder Form durch-Die geringen Roften Diefes zumachen haben. Mittels laffen wenigstens einen Bersuch damit

rathfam erfcheinen.